Freitag, 21. Dezember. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 10718. 1877.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ., durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Petersburg, 21. Dezbr. Offiziell wird aus Tiflis, 20. Dezbr., berichtet: Ein Detachement unter General Komaroff hat am 17. d. M. nach einem Kampfe Ardanutsch eingenommen. Der russische Verlust ist sehr unbedeutend.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Rom, 20. Dezbr. Gestern in später Abendstunde war hier das Gerücht verbreitet, die Neubildung des Cabinets sei gelungen. Das neue Cabinet werde aus folgenden Mitgliedern bestehen: Depretis Präsidium, Finanzen und zeitweilig bis zur Genehmigung der Bahnverträge auch Arbeiten, Crispi Inneres, Mancini Aeußeres, Farini Unterricht, Conforti Justiz und Cultus, Genala Ackerbau, Industrie und Handel, Brin Marine, Robilant (nach Anderen Bertole-Viale) Krieg. Wenn diese Zusammensetzung sich bestätigt, so wäre das Cabinet ausschließlich der Majorität vom 14. d. entnommen. (K. Z.)

Wien, 20. Dezbr. Der „Polit. Corresp." wird aus Belgrad vom heutigen Tage gemeldet: Der Besetzung von Prokoplje durch serbische Truppen ging ein mehrstündiger Artilleriekampf voraus. Die Türken steckten vor ihrem Rückzuge 30 Häuser und Magazine in Brand. Unter den Gefangenen befindet sich ein verwundeter englischer Arzt. Die Serben besetzten auch Kurschumlje, südwestlich von Prokoplje. — Einer der genannten Correspondenz aus Zara zugegangenen Meldung zufolge machte die türkische Besatzung von Podgoritza einen Ausfall und drängte die Montenegriner gegen die montenegrinische Grenze zurück, in der offenbaren Absicht, Skutari und Antivari zu entsetzen. Die montenegrinischen Truppen halten die Antivari beherrschenden Positionen besetzt.

Konstantinopel, 20. Dezbr. Aus Kamarli vom 19. d. wird hierher gemeldet, daß die dortigen Höhen mit Schnee und Eis bedeckt und die Engpässe unpassirbar sind.

— Dem „Bureau Reuter" wird aus Konstantinopel gemeldet, daß Manthorpe den Oberbefehl über die mit der Blockade der Krim beauftragte Flottenabtheilung erhalten hat.

— Suleiman Pascha ist in Konstantinopel eingetroffen.

Abgeordnetenhaus.

10. Sitzung vom 20. Dezember.

Dritte Lesung des Gesetzentwurfes, betreffend die Errichtung der Oberlandes- und Landesgerichte. Auf den Antrag der Abgg. Miquel und Genossen wird der Entwurf nach einigen sächlichen Bemerkungen des Referenten Abg. Löwenstein en bloc nach den Commissionsbeschlüssen fast einstimmig angenommen. Ebenso werden die diesen Gegenstand betreffenden Petitionen ohne Discussion für erledigt erklärt.

Eine Debatte knüpft sich an die von der Commission vorgeschlagene Resolution: „An die Staatsregierung das Ersuchen zu richten, daß sie unerachtet der Annahme des Gesetzes, betreffend die Errichtung der Landgerichte und Oberlandesgerichte, überall, wo die Ortsverhältnisse dies rathsam erscheinen lassen, mit den benachbarten Bundesstaaten in Verhandlung trete, oder die eingeleiteten Verhandlungen fortsetze, um unter Vereinigung bundesstaatlicher Gebietstheile zu einheitlichen Gerichtsbezirken örtlich zusammenhängende und den Organisationszwecken entsprechende Landgerichte herzustellen." — Nachdem der Ref. Abg. Löwenstein die Resolution befürwortet, erklärt der Reg.-Commissar Rindfleisch, daß die Regierung die Anschauungen der Commission vollständig theile und hoffe, das auch die übrigen Staaten dem Vorgange Preußens folgen werden. — Abg. Lasker: Er müsse für sich und viele Andere bekennen, daß bezüglich der Ausführung der Organisation eine schwere Enttäuschung eingetreten sei. Während man habe voraussetzen können, daß bei der Ausführung der Organisation im Sinne einer einheitlichen Justizverwaltung nicht die Grenzen der einzelnen Staaten als Hinderniß betrachtet werden würden, sei fast das Entgegengesetzte eingetreten, die einzelnen Staaten haben sich auf ihre Gebiete zurückgezogen mit der rühmlichen Ausnahme von Meiningen, Schwarzburg-Rudolstadt und Anhalt. In den Beziehungen zu Meinungen habe der Staat die verwickelten Verhältnisse in wirklich nationalem Geiste zu lösen gesucht und wirklich gelöst. In den anderen thüringischen Staaten aber, den beiden Lippe, Braunschweig, Oldenburg, Mecklenburg, Bremen, Hamburg, Lübeck, Theilen von Hessen, Hechingen sei entweder Nichts geschehen, oder die Verhandlungen haben zum Ziele noch nicht geführt. Es wäre besser gewesen, die Einführung der Organisation über ganz Deutschland einheitlich in die Hand zu nehmen, dann hätten sich auch die Kirchthurmsinteressen weniger stark geltend gemacht. In den thüringischen Staaten herrsche eine große Verstimmung darüber, daß man den äußeren Schein der Souveränetat der Interessen der Justizpflege vorangestellt habe. Er müsse aussprechen, daß der formale Abschluß der Justizgesetze keineswegs die Bedeutung habe, daß Preußen sich selbst genug in seine Grenzen zurückziehen wolle. Der Antrag solle anregen, daß die Staatsregierung, wo noch keine Verhandlungen angeknüpft seien, solche einleite und sich zur Richtschnur das „noblesse oblige" dienen lasse. Endlich sei der Antrag an die deutschen Volksvertretungen, daß sie auch ihrerseits nicht die Justizhoheit in den Vordergrund stellen, sondern bereit sein mögen, für die nationalen Interessen auch finanzielle Opfer zu bringen. (Bravo). — Abg. Thilo: Seine Freunde und er werden für die Resolution stimmen in der Ueberzeugung, daß die Staatsregierung alles Dasjenige gethan habe, was im nationalen Sinne wünschenswerth erscheine. Eine große Enttäuschung habe er empfunden, als er, nachdem die Justizgesetze im Reichstage durchgegangen, erfahren, daß die anderen Bundesstaaten nicht Zeit genug finden konnten, sich zusammenzuthun, um Vorschlägen unserer Regierung aus dem Wege zu gehen. Er stehe nicht an, zu erklären, daß nur, wenn die benachbarten Staaten sich zusammenthun, gesunde organische Bildungen sich herausstellen können, im anderen Falle nur krüppelhafte Bildungen, die keine Garantie geben, daß die Justizpflege in dem beabsichtigten Sinne geübt werde. Man müsse anerkennen, daß die preußische Regierung opferwillig vorausgegangen sei, es sei schon ein schweres Opfer gewesen, das oberste Gericht, die Spitze der gesammten deutschen Justizpflege, außerhalb der preußischen Grenzen zu sehen. Dies müsse jeden Schein von Begehrlichkeit entfernen. Die Freizügigkeit der Richter und der Advocatur könne nie Leben gewinnen, wenn nicht auch in den übrigen Bundesstaaten die Organisation im Geiste der Reichsgesetzgebung durchgeführt sei. Er müsse also aussprechen, daß er enttäuscht sei durch den Gang, den die Entwickelung der Dinge genommen und bitte, allseitig dem Antrage zuzustimmen. (Bravo.) — Die Resolution wird hierauf mit bedeutender Majorität angenommen; dagegen stimmte nur ein Theil des Centrums. Der Vertrag mit Waldeck und der Gesetzentwurf betreffend die Vertheilung der Kosten des Baues und der Unterhaltung der Landstraßen in Hohenzollern werden hierauf ohne Debatte in dritter Lesung genehmigt. — Der Präsident beraumt die nächste Sitzung auf Dienstag, 8. Jan. 1878, an.

Danzig, 21. Dezember.

Es ist keine gehobene Stimmung, in welcher die Abgeordneten in die Weihnachtsferien gegangen sind. Nach einer angestrengten Arbeit von zwei Monaten sind der Etat und das Gesetz über die Oberlandes- und Landgerichte die einzigen nennenswerthen Früchte, welche das Abgeordnetenhaus aufzuweisen hat. Und dennoch kann demselben nicht der Vorwurf der Unthätigkeit gemacht werden; im Gegentheil, es ist, besonders in den letzten Wochen, gearbeitet worden, wie kaum je zuvor. Aber der größte Theil dieser Arbeit war von vornherein zur Sterilität verdammt. Einerseits aus längst bekannten Ursachen. Die Berathung des Staatshaushaltsetats hat womöglich einen noch breitereren Raum, als sonst, eingenommen, und wiederum noch mehr, als bisher, hat der Culturkampf alle andern Discusionen in den Hintergrund gedrängt. Die Tactik des Centrums, die Majorität durch endloses Queruliren dermaßen zu ermüden, daß sie in den Augen der Bevölkerung als entwaffnet erscheinen könnte, ist zu wohl berechnet, als daß den Vertheidigern der Rechte des Staates ein vollständiges Ignoriren der Angriffe gestattet wäre. Daher immer aufs Neue dieselben Reden und Gegenreden, dieselben tumultuarischen Scenen. Ein positiver Gewinn ist aus ihnen diesmal ebenso wenig, wie in den letzten Sessionen zu verzeichnen, es sei denn die Thatsache, daß der prinzipielle Gegensatz, in welchem sich die altconservativen Elemente zu der Kirchenpolitik der Regierung befinden, deutlicher als je an's Licht getreten und dadurch das Wahnbild einer die Bismarck'sche Politik zuverlässig stützenden compacten conservativen Partei zerstört ist.

Andererseits aber waren es neue Ursachen, welche die Resultatlosigkeit der Arbeiten bewirkten, und das ist das Schlimmere. Diese Ursachen lagen im letzten Grunde in der auf unserer innern Politik lastenden allgemeinen Unsicherheit. Allerdings liegen die Dinge heute nicht mehr ganz so verworren wie vor zwei Monaten. Die Besorgnisse wenigstens, welche damals betreffs der Fortführung der Verwaltungsreform bestanden, sind im Wesentlichen beseitigt. Aber nach wie vor besteht die „Kanzlerkrise" und damit zugleich eine preußische Ministerkrise. Niemand weiß noch, ob Fürst Bismarck in die volle Amtsthätigkeit zurückkehren wird oder nicht. Und die Entscheidung dieser Frage in der einen oder der anderen Richtung ist nicht von nur persönlicher Bedeutung, es ist eine Entscheidung über das politische System. Bei solcher Sachlage ist es leeres Gerede, zu sagen: „was geht den preußischen Landtag die Kanzlerkrise an? er soll sich um die ihm gestellten concreten Aufgaben kümmern!" Es hieße doch wahrlich dem preußischen Volksvertreter eine sträfliche Leichtfertigkeit zumuthen, wollte man erwarten, daß er für seine Thätigkeit immer nur den nächsten Tag im Auge haben werde. Wenn die Zukunft des Ministeriums Bismarck einstweilen noch in Frage steht — und Niemand bestreitet dies, — so kann es nicht Wunder nehmen, daß diese Unentschiedenheit auf die Thätigkeit der gesetzgebenden Factoren nicht ohne Rückwirkung bleibt.

Im Uebrigen ist die Natur jener concreten Aufgaben meistens wenig geeignet, das überall sich geltend machende Gefühl des Provisorischen und Unentschiedenen zu bannen. Die Mangelhaftigkeit und Unfertigkeit der Novelle zur Städteordnung wurde von dem stellvertretenden Minister selbst, während er sie zu vertheidigen versuchte, so vollständig und überzeugend dargethan, daß das Abgeordnetenhaus sich dieser Mühe überhoben erachten konnte. Die Communalsteuervorlage wurde freilich vom Finanzminister dem Hause dringend an's Herz gelegt, aber Niemand leugnet, daß es ein Widersinn wäre, das Gemeindeabgabenwesen neu regeln zu wollen, während demnächst eine allgemeine Steuerreform in Reich und Staat zu erwarten steht. Daß für die Wegeordnung endlich die Unfertigkeit der Verwaltungsreform, namentlich das Fehlen einer Landgemeindeordnung für die östlichen Provinzen ein schweres Hemmniß ist, kann selbst die Regierung nicht bestreiten. Trotzdem sind wenigstens die Communalsteuervorlage und die Wegeordnung von den betreffenden Commissionen des Abgeordnetenhauses ernstlich in Berathung gezogen worden, ja hinsichtlich der Wegeordnung durfte man eine Zeitlang auf einen günstigen Abschluß hoffen. Schließlich sind es — gegenüber gewissen ausschließlich gegen die Liberalen gerichteten Angriffen ist es nicht überflüssig, dies nochmals ausdrücklich zu betonen — die Conservativen gewesen, welche eine das Scheitern des Gesetzes bedeutende Vertagung der Commissionsarbeiten in Vorschlag brachten und gegen die Stimmen der Nationalliberalen durchsetzten. Aus alledem erhellt, daß das Abgeordnetenhaus es jedenfalls nicht an redlichem Willen und fleißiger Arbeit hat fehlen lassen. Dagegen kann der Regierung der Vorwurf der Planlosigkeit nicht erspart werden, einer Planlosigkeit, die wiederum in der allgemeinen Unentschiedenheit ihren Grund hat.

Nach diesem wenig erfreulichen Rückblick auf den ersten Theil der Session hat der Ausblick auf den zweiten Theil wenigstens das Gute, daß man nicht Gefahr läuft, sich Illusionen zu machen. Die Hauptaufgabe besteht in dem Einführungsgesetze zum Gerichtsverfassungsgesetz. Sollte es sich unmöglich erweisen, dasselbe in der Arbeitszeit von 3—4 Wochen bis zum Zusammentritt des Reichstags in beiden Häusern fertigzustellen, so wird man des Auskunftsmittels einer kurzen Nachsession nach Schluß des Reichstags kaum entrathen können. Unzweckmäßig würde dies auch insofern nicht sein, als der definitiven Gestaltung des Gesetzes eigentlich die Reichsanwaltsordnung vorhergehen müßte. Andererseits sind freilich die Bedenken nicht zu verkennen, die sich einer nochmaligen Berufung des Landtags ad hoc entgegenstellen würden. Außer den Justizgesetzen kann von dem Rest der Session nur noch das Zustandekommen einiger kleinerer Gesetzentwürfe, von denen die vom Herrenhause bereits durchberathenen Vorlagen betreffend die Unterbringung verwahrloster Kinder und den Holzdiebstahl die wichtigsten sind, erwartet werden. Daß es an Culturkampf nicht fehlen wird, dafür hat das Centrum schon durch seinen Marpinger Antrag gesorgt.

Die vorgestrigen unglücklichen Aeußerungen des Justizministers Leonhardt im Abgeordnetenhause wurden heute in einer offiziösen Notiz abzuschwächen versucht. Jene Aeußerungen — heißt es in der uns zugehenden offiziösen Note — sind vielfach schroffer aufgestellt worden, als sie gemeint sein konnten. Der Minister konnte mit Rücksicht auf seine Stellung zum Staatsministerium nicht ohne jede Wahrung des Standpunktes, den die Regierung in ihrer Vorlage einnahm, die Enbloc-Annahme vor sich gehen lassen, da er noch nicht ermächtigt war, auf alle von der Regierung erhobenen Bedenken zu verzichten. Der Hinweis des Ministers auf die noch ausstehende Berathung im Herrenhause sollte schwerlich die Geltendmachung der Auffassung des Herrenhauses in dieser Angelegenheit ankündigen, sondern einfach die Möglichkeit zu weiteren Aeußerungen der Regierung darüber offen halten. Wie sich die Regierung schließlich zu der Berathung des Herrenhauses stellen wird, das muß zunächst Gegenstand einer Feststellung des Staatsministeriums sein. Es ist indeß nicht zu bezweifeln, daß hierbei die Thatsache der fast einstimmigen Annahme im Abgeordnetenhause erheblich ins Gewicht fallen wird.

Die letzten Tage haben wieder eine Menge der wunderlichsten Gerüchte an die Oberfläche gebracht, und es ist vorauszusehen, daß sich die Production dieses Artikels in der Stille der parlamentarischen Weihnachtsferien nur noch steigern wird. Merkwürdiger ist, daß diese Erzählungen, denen der Stempel erfinderischer Combinationen an der Stirn steht, auch von vorsichtigen Leuten mit wenig verdientem Ernste behandelt werden. Daß in allen diesen Combinationen die Führer der nationalliberalen Partei eine Rolle spielen, wird Niemanden auffallen, ebensowenig aber hoffentlich auch, wenn wir behaupten, daß die Combinatoren gerade in diesem Punkte sich ausschließlich von ihrer Phantasie haben leiten lassen. An den mit so großer Bestimmtheit und so unerschütterlicher Hartnäckigkeit behaupteten Verhandlungen mit hervorragenden Männern der nationalliberalen Partei über ihren Eintritt ins Ministerium ist kein wahres Wort. Noch weniger ist es wahr, daß hervorragende nationalliberale Abgeordnete jüngst bei den Neuconservativen sondirt hätten, ob und unter welchen Bedingungen

Stadt-Theater.

Da sich für den „Hans Heiling" ein Hinderniß ergab, wurde Verdi's zur Aushilfe stets bereiter „Troubadour" eingeschoben, worin diesmal Herr Mayr den Manrico, Herr Kraze als Gast den Grafen Luna sang. Die Tenorpartie pflegt ein Zankapfel zwischen den Helden- und lyrischen Tenoristen zu sein. Das Drama selbst und ein Theil der Musik läßt Manrico als jugendlichen Liebhaber erscheinen, begünstigt mithin das lyrische Tenorfach, während der andere Theil der Musik, auf stark gefärbten Effecten fußend, für einen Heldentenor bestimmt zu sein scheint. Die ganze Partie hält sich übrigens von declamatorischem Pathos frei und bevorzugt entschieden die Cantabilität. Wenn also die Stimme eines lyrischen Tenors an Kraft und energischem Ausdruck nicht zu sehr zurückbleibt, so wird der anders geartete Timbre des Tones, auch des Contrastes zu dem Baryton des Luna wegen, für den Sänger des Manrico von günstiger Wirkung sein. Die packende Final-Arie des dritten Actes allein läßt den Troubadour als Helden erscheinen, durch die Situation, wie durch das flammende Colorit der Musik. Es war übrigens interessant, die Partie einmal von Herrn Mayr zu hören, der mit seinem mächtigen Tonvolumen ein doppelt so großes Theater, wie das hiesige, vollkommen ausgefüllt haben würde. Was jener Arie durch die Transposition um einen ganzen Ton tiefer — Herr Mayr sang sie in B — an heller Farbe abging, das ersetzte sich andererseits durch die Fülle und Kraft des Stimmkörpers, nicht minder durch die zündende Verve des Vortrages. So wenig der Begehr des Publikums nach einem Da capo dieses anstrengenden Stückes gerechtfertigt erscheint, erfüllte Herr M. dennoch den dringend kundgegebenen Wunsch, wofür ihn natürlich rauschender Beifall lohnte. Sehr wirkungsvoll machte sich die Stimme auch hinter der Scene geltend zu Leonorens leidenschaftlichem, mit sinnlichem Reiz der Melodie freigebig ausgestatteten Monologe vor dem Kerker. — Nach den Motiven des Drama's gehört Graf Luna, obschon gesanglich reich und dankbar bedacht, nicht zu den interessantesten Gestalten der Oper. Das größte Maß der Theilnahme concentrirt sich auf den Manrico, die Leonore und die Zigeunerin Azucena. Die letztere, durch Originalität am meisten fesselnde Rolle besiegelt sogar den überall durchgreifenden Erfolg des „Troubadour" auch in Deutschland. Graf Luna nimmt erst die vierte Stelle ein und ist für die Beurtheilung eines gastirenden Sängers, wenigstens vom dramatischen Gesichtspunkte aus, nicht maßgebend. Es war vorauszusehen, daß Herr Kraze, der bereits als Zampa und Graf Almaviva in Mozart's „Figaro" vorzügliche Sängereigenschaften entwickelt hat, mit gleichem Glück bei Publikum und Kritik, der Partie des Luna durch Stimme, Technik und Auffassung durchaus gerecht werden würde. Ein Glanzpunkt für die Rolle ist die sehr populär gewordene Arie im zweiten Act, die, melodiös einschmeichelnd, theils den getragenen Gesang, theils bewegte Gefühlseffecte in einem bravourmäßig gefärbten Allegro begünstigt. Herr Kraze sang das Tonstück mit Wärme, ohne in Sentimentalität zu fallen und ließ wieder mit besonderer Befriedigung den bedeutenden Umfang seines männlich klingenden Barytons wahrnehmen. — Es ist zu bedauern, daß, wie Referent während der Abfassung dieses Artikels vernimmt, der „Hans Heiling" mit Herrn Kraze für diesmal ganz unterbleiben muß. Der Gast nimmt heute als Telramund im „Lohengrin" Abschied von Danzig, um in der Saison des nächsten Winters als engagirtes Mitglied unserer Oper wiederzukehren. — Noch sind bei der Troubadour-Vorstellung die beiden Damen mit Auszeichnung zu erwähnen. Fräul. Koch (Azucena) imponirte durch die schöne Fülle ihres Altorgans, wie durch das Feuer ihrer Darstellung, und Frl. Hagen fand Sympathie durch die warme Empfindung und anerkennenswerthe Virtuosität, welche sie in die Partie legte. Für Herrn Martin war als Ferrando Herr Bachmann mit musikalischem Geschick eingetreten.

M.

✻ Gestern wurde das alte Blum'sche Lustspiel „Der Ball zu Ellerbrunn" gegeben. Es handelt sich in demselben um das wiederholt benutzte Motiv, daß ein ziemlich frivolen Grundsätzen der großen Welt nachlebender junger Ehemann, der sich bei seiner braven Frau langweilt und bedenkliche Zerstreuungen sucht, von der Frau dadurch geheilt wird, daß sie scheinbar seine Grundsätze annimmt und ihn in diesem Spiegelbilde seine Thorheit erkennen läßt. Frl. Hausmann spielte diese Gattin mit großem Geschick. In den feinsten gesellschaftlichen Formen dieser Frau ließ sie die Schlichtheit und Treuherzigkeit des Charakters nicht verkennen. Mit großer Feinheit führte sie namentlich die kleine Comödie durch, in der sie die blasirte Dame mit aller Schalkheit spielte und auch die ernste Theilnahme ihres Herzens an dem Heilungsversuch ihres Gatten merken ließ, aber so leise merken ließ, als es eben die Sphäre des Lustspiels verlangt. Herr L. Ellmenreich spielte ihren Gegenpart, den Baron Jacob, mit nicht weniger Glück. Leicht, elegant, sehr drollig in der Verlegenheit, ließ er zugleich keinen Zweifel darüber, daß im Grunde des Charakters ein guter Kern steckt, der schließlich überzeugend zum Durchbruch kommt. Der gutmüthige alte Dr. Platanus des Herrn Kramer war wieder eine Musterleistung sauberer und höchst naturwahrer Charakteristik. Hr. Müller gab in dem Commissionsrath Zucker den richtigen Typus des verknöcherten, pfiffigen, sich demüthigenden und doch dummdreisten Subalternen. Frl. Hoffmann spielt das Dienstmädchen Marie resolut und frisch. Frl. Fanger (Henriette) und Herr Norbert (Eduard) halfen in ihren kleinen Rollen die Gesammtdarstellung abrunden. Das nicht zahlreich besetzte Haus nahm die Vorstellung mit lebhaftem Beifall auf.

Dem Blum'schen Lustspiel voraus ging eine Wiederholung des kleinen, munteren Stückes „Waldmeister's Brautfahrt", das von den Damen Gottschalk und Hoffmann und den Herren Norbert und L. Ellmenreich allerliebst gespielt wird.

dieselben ein zum Theil aus Nationalliberalen zusammengesetzes Ministerium unterstützen würden.

Von autorisirter Seite wird uns noch zu demselben Kapitel aus Berlin geschrieben: „Ein hiesiges Blatt, welches an Sensationsmittheilungen über die innere Krisis besonders reich ist, bringt heute eine neue Lesart, welche es auf die Thatsache stützt, daß Graf Eulenburg noch nicht nach dem Süden abgereist ist. Das Blatt behauptet demzufolge, Graf Eulenburg habe seine Reise überhaupt aufgegeben und gedenke, demnächst das Ministerium wieder zu übernehmen. Wir hören mit aller Bestimmtheit, daß das ein müßiges Gerede ist. Die bisher durch zufällige Verhältnisse verzögerte Abreise des Grafen dürfte in Kurzem allen derartigen Gerüchten den Boden entziehen. Alle Personen, welche dem Grafen nahestehen, wissen, daß ihm jeder Gedanke an den Wiedereintritt in seine bisherige Amtsthätigkeit fern liegt."

Was im Uebrigen die innere Situation anlangt, so dauert der kritische Zustand fort. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß Fürst Bismarck neuerdings die Frage seines Wiedereintritts in die Amtsgeschäfte an entscheidender Stelle angeregt, bezw. die Bedingungen entwickelt hat, unter welchen allein ihm der Wiedereintritt möglich sein würde. Diese Bedingungen dürften indeß weniger persönlicher Art — in dem neulich von der „Kreuz-Zeitung" angedeuteten Sinne —, als sachlicher Natur sein. — Das Entlassungsgesuch des Oberkirchenraths-Präsidenten Dr. Herrmann ist bis jetzt nicht beschieden; doch befestigt sich in unterrichteten Kreisen die Zuversicht, daß, wenn es bei Herrmann's Rücktritt bliebe, sein Nachfolger der gleichen vermittelnden Richtung, wie er, angehören werde. Die „Post" dürfte gut unterrichtet sein, wenn sie als den Ursprung zu Herrmann's Entlassungsgesuch wiederholt die Verdächtigungen bezeichnet, welchen Herrmann von der Partei der Berliner Hofprediger seit langer Zeit und in verstärktem Maße seit den letzten Berliner Vorgängen anheimgefallen. Die „Post" sagt: „Nicht die gedachten Vorgänge an sich, weder die Verhandlungen der Synode Berlin-Kölln, noch der Fall Hoßbach, noch das Auftreten der Stadtsynode, haben jenen Entschluß des Präsidenten Herrmann veranlassen können, sondern lediglich die Folgerungen, die aus diesen Vorgängen von gewisser Seite gezogen worden sind, und die darauf berechnet waren, diese Vorgänge auf die „Compromißpolitik des Oberkirchenrathes" zurückzuführen und ihn für dieselbe verantwortlich zu machen. Man hat z. B., um nur eins anzuführen, die Anträge und Vorgänge auf der Synode Berlin-Kölln als eine directe Folge der Schlußbestimmung darzustellen versucht, um demnächst den Oberkirchenrath, insbesondere seinen Präsidenten, als den eigentlichen intellectuellen Urheber jener Vorgänge bezeichnen zu können.

Die türkische Circularnote ist jetzt schon allgemein ad acta gelegt. Wie verlautet, verbreitet die Antwort der deutschen Regierung sich nicht eingehend über die unzureichende Beschaffenheit der in dem Vermittelungsgesuche der Pforte vorgeschlagenen Grundlagen, sondern besagt ganz einfach, daß Deutschland gegenwärtig durchaus keine Veranlassung zur Einmischung sehe und daß die Pforte, wenn sie den Frieden wolle, freie Hand habe, sich unmittelbar an Rußland zu wenden. Die österreichische Antwort ist in ganz ähnlichem Sinne abgefaßt. Frankreich scheint wie Italien geantwortet zu haben, es wolle zunächst die Ansichten der übrigen Mächte kennen lernen; bis jetzt wenigstens hat es allem Anscheine nach keine andere Antwort ertheilt.

Wie England seine Neutralität auffaßt, sieht man aus der Thatsache, daß Mr. Layard am 9. Dezbr. einem großen türkischen Ministerrath beigewohnt hat, auf dem er seinen Rath ertheilte, wie man Rußland am besten zur Gewährung eines Waffenstillstandes nöthigen könne, und auf dem schließlich die Circularnote gebraut wurde. Auf ausdrückliches Verlangen Layards wurde der ehemalige Großvezir Mehemed Ruschdi Pascha zu dem Ministerrathe zugezogen; derselbe ist also wohl für gewisse Fälle Englands Candidat zum Großvezirate. Ferner wird aus Konstantinopel gemeldet, daß alle englischen Offiziere, die im Gefolge Baker Pascha's hieher kamen, nach Indien abreisen sollen, um dort eine Expedition mohamedanischer Freiwilliger zu organisiren?! Wenigstens hat sich einer der betreffenden Offiziere ganz ernsthaft in diesem Sinne ausgesprochen.

In Berlin ist man an maßgebender Stelle der Meinung, daß die Aufregung und die geschäftliche Krisis, welche durch die neuesten Nachrichten aus England erzeugt sind, sich sehr bald legen werden. Man schreibt uns aus Berlin von informirter Seite: „Es ist durchaus kein Grund vorhanden, anzunehmen, daß England sich im jetzigen Stadium des Kriegs noch zu einer thätigen Theilnahme für die Türkei entschließen sollte. Die englischen Rüstungen dürften nur den Zweck haben, falls es dazu kommen sollte, bei den Friedensverhandlungen der Wahrnehmung der englischen Interessen den möglichen Nachdruck geben zu können. Man darf also der neuesten Entschließung der englischen Regierung gegenüber durchaus die Hoffnung festhalten, daß es, wie bisher, auch jetzt gelingen werde, jede Störung des europäischen Friedens fernzuhalten."

Rußland scheint den Balkan mit einem größeren Heere erst dann überschreiten zu wollen, wenn die Armeen in Bulgarien sich gesammelt und neue Verstärkungen an sich gezogen haben. Man hat noch mit der Dislocation der gefangenen türkischen Armee, mit der Neubildung der taktischen Einheiten, mit allerlei Wechsel in den Commandos, mit der Vorbereitung des Weitermarsches und der Feststellung des zu befolgenden Kriegsplanes vollauf zu thun. Nur die südlich von Plewna gestandenen Abtheilungen Skobeleff's und die russischen Garde- und Grenadier-Abtheilungen, welche den westlichen Theil der Cernirungslinie gebildet haben, haben sich schon nach Loftscha und Selvi in Bewegung gesetzt. Die Ernennung Totlebens, des Mannes, dem Rußland die Einnahme von Plewna allein verdankt, zum Nachfolger des Thronfolgers, ist wohl ein Anzeichen dafür, daß bald zur Belagerung von Rustschuk und Silistria übergegangen werden wird. Im Uebrigen wird der russische Kriegsplan davon stark beeinflußt werden, ob das Heer Suleiman Pascha's im Festungsviereck verbleibt, oder ob es, in den Festungen nur die nöthige Besatzung zurücklassend, sich über Schumla hinaus in der Richtung auf Adrianopel zurückzieht.

In Asien haben die Russen am 17. d. M. Ardanutsch eingenommen, das nicht unwichtig ist wegen seiner Lage. Die Colonne des General Komaroff hat wohl den Auftrag, eine Verbindung zwischen der vor Batum operirenden Rion-Armee und den übrigen Abtheilungen herzustellen. Ardanutsch liegt an einem Nebenfluß des Tscharuk, 8 Meilen westlich von Ardahan, 9 Meilen südsüdöstlich von Batum und 20 Meilen nordöstlich von Erzerum.

Deutschland.

△ Berlin, 20. Dez. Ueber den Termin für die Berufung des Reichstages ist ein bestimmter Beschluß noch nicht gefaßt, doch ist dafür mit ziemlicher Gewißheit jetzt der 27. Januar k. J. in's Auge gefaßt. Jedenfalls liegt es in der festen Absicht der Regierung, die Landtagssession vor Beginn des Reichstages zu schließen und eine gleichzeitige Thätigkeit beider parlamentarischer Körperschaften zu vermeiden. An einen erneuten Zusammentritt des Landtages nach dem Schluß des Reichstages im Frühjahr will man bis jetzt noch nicht denken. Man giebt sich in Regierungskreisen der Annahme hin, daß man auch einer solchen Eventualität werde ausweichen können. Soweit bis jetzt projectirt ist, soll die Eröffnung des Reichstages in feierlicher Weise durch eine Thronrede erfolgen. Es ist auch auf die Theilnahme der Präsidien des Reichstages wie des Landtages bei den Vermählungsfeierlichkeiten der beiden königl. Prinzessinnen, welche im Februar künftigen Jahres stattfinden sollen, gerechnet. Dem Landtage sind also noch etwa 3 Wochen zur Abwicklung seiner Arbeiten vergönnt. Es liegt auf der Hand, daß in dieser Zeit durch beide Häuser kaum mehr zum Abschluß gebracht werden kann als der Etat, die Justizgesetze (und dabei ist schon anzunehmen, daß das Herrenhaus ohne Abänderung den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses beitritt), das Forstdiebstahlsgesetz, die Wald- und Feldpolizei-Ordnung und das Gesetz über die Unterbringung verwahrloster Kinder.

⊙ Berlin, 20. Dezbr. Amtliche Berichte aus Kiel sprechen sich über den Stand der dortigen Hafenbauten nur günstig aus. Darnach muß man alle Nachrichten vom Gegentheil als Erfindungen bezeichnen. Das unglückliche Ende des Hafenbaudirectors König, welches zu solchen Erfindungen Veranlassung gegeben hat, erklärt sich aus dem Gemüthszustande des Verstorbenen, dessen Symptome schon seit Monaten vorhanden waren. Der Verstorbene wurde von der fixen Idee gequält, daß der von ihm geleitete und ausgeführte Bau nicht halten und in kurzer Zeit zusammenstürzen würde. Sein durch diese Einbildung gekränktes Ehrgefühl erlaubte ihm nicht, die ihn auszeichnende Stellung in der kaiserlichen Admiralität, zu der er berufen war, anzutreten. Eine Untersuchung amtlicherseits hat ergeben, daß der Bau fest, sicher und in voller Ordnung ist. — Wie wir vernehmen, wird in nächster Zeit je ein Kriegsschiff der deutschen Flotte nach der West- und der Ostküste Mittel-Amerikas gehen. Veranlassung dazu dürfte die Nicaragua-Angelegenheit sein. — Die von Feldhausen nach Wilhelmshaven geführte Wasserleitung schreitet im Bau rüstig fort. Die Vollendung derselben wird im kommenden Frühjahr erwartet.

— Der Kronprinz ist gestern vom Rhein wieder hier eingetroffen.

— Die Vermählung der Prinzessinnen Charlotte und Elisabeth findet nach den neuesten Dispositionen am 18. Februar 1878 statt.

— Der General der Infanterie v. Ollech, bisher Director der Kriegsakademie, ist unter Stellung zur Disposition zum Gouverneur des hiesigen Invalidenhauses ernannt worden.

* Nachdem der Etat der Marineverwaltung für das nächste Jahr zur Vorlegung an den Bundesrath festgestellt worden, ist man sich nach der W. Z. in Marinekreisen wenigstens darüber klar, daß der kürzlich von der „Times" so sehr belobte Flottengründungsplan bis zum Jahre 1882 nicht zur Ausführung gelangen kann. Daß in erster Linie finanzielle Gründe dazu geführt haben, die neuen Schiffsbauten zu beschränken und die begonnenen langsamer weiterzuführen, ist unzweifelhaft. Indessen ist andererseits anzuerkennen daß diese Ersparnisse durchaus berechtigt sind, da die Vermehrung des Personals der Kriegsmarine je länger um so weniger gleichen Schritt hält mit der Vermehrung des schwimmenden Materials. In dieser Hinsicht muß also wohl dem Gründungsplane ein Rechenfehler zu Grunde gelegen haben. — Die Rückkehr des Corvettencapitäns Schering und des Admiralitätsraths Koch von der Reise nach London haben die Zeitungen bereits gemeldet. Die Aufnahme, deren dieselben sich dort seitens der englischen Admiralität zu erfreuen hatten, wird sehr gelobt; indessen scheint man doch in der Auswahl der Geheimnisse, welche den Blicken der deutschen Besucher Preis gegeben wurden, sehr sorgsam gewesen zu sein. Bemerkenswerth ist es, daß die englische Admiralität trotz der gelegentlichen kritischen Bemerkungen im Parlamente die Vermehrung der Torpedoböte in großartigem Maßstabe betrieben hat, um allen Eventualitäten gewachsen zu sein.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 20. Dezember. Im Zollausschusse des Abgeordnetenhause sprachen gestern Graf Albert Apponyi gegen und Baros für Annahme des Zolltarifs. Ministerpräsident Tisza erklärte sich bereit, von der Annahme der Finanzzölle in Oesterreich die Aufrechterhaltung der Zölle für die Industrie-Artikel abhängig zu machen. Es sei dies aber schwer durchführbar, wenn die Finanzzölle in Ungarn bekämpft oder verworfen würden. Der Ausschuß acceptirte hierauf mit 7 gegen 5 Stimmen den Zolltarif als Grundlage. Alsdann wurden die ersten 4 Paragraphen unverändert angenommen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 18. Dez. Die Ernennung Gigot's zum Pariser Polizeipräfecten ist erfolgt, ungeachtet des Schrittes, den eine Deputation des Pariser Gemeinderaths bei dem Minister Marcère zu Gunsten des bisherigen Präfecten Voisin gethan hat. Gigot, der von Thiers zum Präfecten ernannt wurde, gilt für clerical und orleanistisch; er blieb nach dem Sturze Thiers' Präfect und wurde erst am 16. Mai beseitigt. Seine Ernennung ist wegen der Orleanisten erfolgt. Den Ultramontanen ist Gigot übrigens unangenehm, weil er, obwohl guter Katholik, doch keiner von den Ihrigen ist. Dieselben sind auch wüthend, daß das neue Ministerium vier Protestanten enthält: Waddington, Léon Say, Admiral Pothuau und Kriegsminister Borel; die anderen Minister sind mit Ausnahme Dufaure's liberale Katholiken — Wie man dem „Temps" erzählt, hat Lesseps bei seinem jüngsten Aufenthalte in Brüssel Gelegenheit gehabt, sich mit dem Könige Leopold über die neuesten Vorgänge in Frankreich zu unterhalten. Der König der Belgier soll seine lebhafte Genugthuung über den glücklichen Ausgang der Krise zu erkennen gegeben und Herrn von Lesseps beauftragt haben, dem Marschall Mac Mahon seine aufrichtigen Glückwünsche zu der patriotischen Art, wie er sich in den Willen der Nation gefügt habe, zu übermitteln. — Nach einer von der Polizeipräfectur kürzlich bewerkstelligten Zählung besitzt Paris 110 Hotels ersten Ranges, 510 Hotels zweiten, 7900 Hotels dritten Ranges und 8700 Hotels garnis (Maisons meublées). Dieser Vorrath an Gasthöfen dürfte auch für die Weltausstellung genügen. — Meyerbeer's „Afrikanerin" erschien gestern zum ersten Male in dem neuen Hause der Großen Oper. Die Besetzung war ziemlich schwach: die unvermeidliche Krauß als Selika, Salomon, ein sehr mittelmäßiger Tenor, als Vasco de Gama und Lasalle, welcher Faure beerbt, aber nicht ersetzt hat, als Nelusko. Desto Rühmlicheres läßt sich über die Ausstattung berichten; Decorationen und Costüme waren eben so reich wie geschmackvoll, für das Schiff im dritten Acte hatte der Director Halanzier, wie man versichert, 80 000 Fr. ausgegeben, was nicht hinderte, daß der Zuschauer bei den Manövern dieses Ungethüms mit der Perspective auch alle Illusion verlor.

Paris, 18. Dezbr. Der bekannte päpstliche Zuavengeneral Charette hat sich auf seine alten Tage noch einmal und zwar mit einer zum Katholicismus bekehrten amerikanischen Jüdin, Frl. Polk, vermählt. Die Trauung fand gestern auf der Nuntiatur zu Paris statt.

— 19. Dezember. Sämmtliche neuernannte Präfecten sind heute Vormittag von dem Minister des Innern, Marcère, empfangen worden welcher ihnen sehr liberale und versöhnliche Instructionen ertheilt hat. — Der „Moniteur" bezeichnet die Nachricht, daß die Constitutionellen Schritte gethan hätten, um verschiedene ihrer Partei angehörige Präfecten auf ihren Posten zu erhalten, als unbegründet und fügt hinzu, daß die Mitglieder der constitutionellen Gruppe des Senats und der Deputirtenkammer gänzlich uninteressirt seien bei der Politik der Regierung und keineswegs danach trachten, einen Einfluß auf die Handlungen der Regierung auszuüben.

— 20. Dezbr. Dem Vernehmen nach ist der ehemalige Bautenminister Christophle als Nachfolger des verstorbenen Royer für die Präsidentschaft des Rechnungshofes designirt. — Lepère ist zum Unterstaatssecretär im Ministerium des Innern ernannt worden. — Das „Journal des Débats" erklärt die Nachricht, daß die Rede von der Convertirung der 5proc. Rente sei, für vollkommen unbegründet. — Die „Agence Havas" bezeichnet die in den Journalen umlaufenden Nachrichten über bevorstehende diplomatische Ernennungen als meistens ungenau, oder mindestens verfrüht. In unterrichteten Kreisen glaube man bis jetzt nur, daß der Graf St. Vallier den Berliner und der Marquis von Banneville den Konstantinopeler Botschafterposten erhalten werde.

Italien.

Rom, 18. Dezbr. Cardinal Manning ist, wie man der „K. Z." telegraphirt, in der Besserung und wird hier erwartet (der „Times" zufolge ist er am 17. Abends von Paris nach Rom gereist) die Kräfte des Papstes sind in steter Abnahme begriffen. Für die Abhaltung des Consistoriums gegen Ende dieses Monats ist ihm ein eigenes Bett in dem betreffenden Saal hergerichtet worden.

— 19. Dezember. Es bleibt ausgemacht, daß das Ministerium aus Mitgliedern der Majorität vom letzten Freitag gebildet wird. — Der König reist heute Abend nach Turin und wird am Sonnabend nach Rom zurückkehren. — Die Besserung im Befinden des Papstes hält an.

Rußland.

Petersburg, 19. Dezember. Mit dem Kaiser Alexander werden der Kriegsminister General Miljutin, der Reichskanzler Fürst Gortschakoff, der Baron Jomini und Geheimrath Hamburger hier zurückerwartet.

Odessa, 20. Dezember. Kaiser Alexander traf gestern Mittag in Rasdelnaja ein und wurde daselbst von den Lokalbehörden der Landschaft, dem Adel, der Geistlichkeit und dem Magistrat von Odessa feierlich empfangen. (W. T.)

Aegypten.

Alexandria, 16. Dezember. Morice Bey ist heute auf dem Kanonenboot „Rambler" von Suez abgefahren, um im Auftrage der ägyptischen Regierung die Häfen des Rothen Meeres auf Sclavenhändler zu untersuchen.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Petersburg, 19. Dezbr. Ein Telegramm der russischen „Petersb. Ztg." aus Bogot meldet die Ernennung des Generals Grafen Totleben zum Obercommandirenden der Rustschuker Armee-Abtheilung an Stelle des abreisenden Großfürsten-Thronfolgers. Zum Generalstabschef des Grafen Totleben ist Fürst Emeretinski ernannt. — Das Befinden Osman Paschas ist zufriedenstellend. Derselbe setzt demnächst die Reise nach Rußland über Kischineff fort. — Der Gesundheitszustand der Truppen ist ausgezeichnet.

Wien, 20. Dezember. Telegramme der „Presse": Aus Bukarest vom 19. d.: Die Verwaltung der rumänischen Eisenbahnen ist benachrichtigt worden, daß demnächst 24 000 Mann mit Pferden und Geschützen nach Bulgarien durchmaschiren würden. — Aus Sistowa: Bei der Insel Wardin und bei Satunowo sollen zwei neue Brücken über die Donau errichtet werden. Die Hauptmacht Suleiman Paschas hat sich aus der Umgebung von Rustschuk zurückgezogen. — Aus Tiflis: General Heimann forderte die Consuln in Erzerum auf, mit ihren Staatsangehörigen die Stadt zu verlassen, da eine Belagerung und Beschießung derselben bevorstände.

Wien, 20. Dezbr. Telegramme des „N. W. Tageblatts." Aus Belgrad: Gerüchtweise verlautet, daß die Avantgarde des Generals Horvatovitsch bei Belgradik die Vereinigung mit einer russischen Abtheilung vollzogen habe. — Aus Kruschewa: 12 000 Mustehafiz sind aus Kossowa ausgerückt.

Konstantinopel 19. Dezbr. Der Sultan hat den achtjährigen Sohn Osman Paschas zum Sergeanten ernannt und zu seinem besonderen Dienste befohlen. — Einem Telegramm aus Rustschuk vom 19. d. zufolge hat das türkische Detachement von Kadiköi die russischen Vorposten bei Tschiliker zurückgedrängt. Die Russen haben Soba unweit Silistria bombardirt. (W. T.)

Danzig, 21. Dezember.

* Der seit einigen Tagen herrschende leichte Frost hat bereits auf der ganzen die Provinz Preußen berührenden Stromlänge der Weichsel Trajectstörungen herbeigeführt. Bei Fordon wurde die fliegende Fähre schon vorgestern abgeschwenkt und es wird seitdem der Traject mit Spitzprähmen und Personenkähnen bewerkstelligt. Bei Graudenz und Kurzebrack ist der regelrechte Traject per Schnellfähre gestern eingestellt. Von der Kulmer Fähre schreibt man uns von gestern Nachmittag: Seit gestern Eisbildung bei minus 2,5 Gr. R. Heute nicht unbedeutender Eisgang. Die fliegende Fähre wurde Nachmittags abgefahren, Abends 7 Uhr minus 3 Gr. R.; das Wasser fiel in den letzten 24 Stunden von + 0,08 M. auf — 0,03 M. Traject mit Personenkähnen bei Tag und Nacht.

* Von der Plehnendorfer Schleuse geht uns folgende Nachricht zu: Die Weichsel treibt stark mit Eis. Der Wasserstand ist ein niedriger, nämlich 3,30 Meter. Eine Strömung ist kaum bemerkbar.

In Marienburg ist die Pontonbrücke über die Nogat wegen des auf der Weichsel eingetretenen Treibens von Grundeis vorgestern ebenfalls abgefahren worden.

* Die stets wachsende enorme Zahl der hier behufs Einziehung der Klassen- und Communal-Einkommensteuer bei den Censiten der ersten und zweiten Stufe zu vollstreckenden Executionen, von denen die überwiegende Mehrzahl stets fruchtlos ausfiel, hat innerhalb unserer städtischen Verwaltung den Vorschlag angeregt, eine Aenderung des Gemeinde-Einkommensteuer-Regulativs dahingehend herbeizuführen, daß der Communalzuschlag zur Klassensteuer in der ersten Stufe 100 Proc., in der zweiten Stufe 200 Proc. der Staatssteuer nicht übersteige. Der Magistrat ist über diese Anregung nunmehr in Berathungen getreten und hat zunächst die Aufstellung einer eingehenden Statistik über die qu. Angelegenheit angeordnet, um das Material zur genauen Beurtheilung der Tragweite einer solchen Aenderung des Regulativs, die nach den neueren gesetzlichen Bestimmungen zulässig ist, zu gewinnen.

* Der heute Vormittag hier abgehaltene Kreistag des Danziger Landkreises war nur von kurzer Dauer. Es erfolgte zunächst die Ausloosung zweier nach dem Turnus ausscheidenden Mitglieder des Kreisausschusses, für welche die Ersatzwahl auf dem nächsten Kreistage zu vollziehen ist. Das Loos traf die Herren Hirschfeld-Czerniau und Krause-Schönau. Hierauf wurde die Vorschlagsliste für die Amtsvorsteher und deren Stellvertreter für die Amtsbezirke Kelpin und Vordernehrung dadurch vervollständigt, daß in dieselbe für den ersteren Bezirk die Herren Bauinspector Wendt, Hofbesitzer Wensorra-Schüddelkau und Joh. Priewe-Schüddelkau: für den letzteren Bezirk die Herren Wieczorreck-Bohnsack, v. Bargen-Wordel, Joh. Lebbe und Knoop-Bohnsackerweide, Gust. Jahr-Schiewenhorst und Wiebe-Einlage aufgenommen wurden. Den letzten Gegenstand der Verhandlung bildeten zahlreiche Vorstellungen, welche gegen die im August d. J. ausgeschriebene Adjacenten-Vorsteher zur Bestreitung der Kosten für die im Bau begriffenen vier Chausseelinien eingelaufen waren. Der Kreistag hatte sich durch seinen Beschluß vom 21. August 1875 eine Prüfung und Abänderung der Veranlagung für solche Fälle, in denen besondere Härten oder Begünstigungen aus der Zonen-Eintheilung sich ergeben, vorbehalten. Er entschied sich heute auf den Vorschlag des vorsitzenden Landraths einstimmig dahin, diese Vorstellungen nicht als Reclamationen im Sinne des Gesetzes, sondern zu Gunsten der Beschwerdeführer als Vorstellungen im Sinne des allegirten Kreistags-Beschlusses zu behandeln. Demgemäß wurde für die fernere Anbringung von Beschwerden seitens der Adjacenten jener vier Linien eine Präclusivfrist von 2 Monaten bestimmt und zur Prüfung und Begutachtung aller Vorstellungen eine aus dem Kreis-Ausschlusse und 5 Adjacenten der betreffenden Linien bestehende Commission niedergesetzt. Als Adjacenten wählte der Kreistag in dieselbe die Herren Dodenhöft-Stegnerwerder, Bodenstein-Kronenhof, Segler-Wotzlaff, Ed. Wessel-Stüblau und Hagen-Sobbowitz.

* Eine Person, welcher von einer zur Ertheilung der Doctorwürde berechtigten in- und ausländischen Universität die Doctorwürde verliehen worden ist, ist nach einem Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 29. November 1877 auch befugt, diesen Titel zu führen, selbst wenn festgestelltermaßen die betr. Universität, ihr Verleihungsrecht mißbrauchend, der fraglichen Person jene Würde verliehen hat.

— Die Fusion einer Actiengesellschaft im Sinne des Artikels 247 des Handelsgesetzbuchs liegt nach einem Erkenntniß des Reichsoberhandelsgerichts nicht schon dann vor, wenn dieselbe ihr gesammtes gesellschaftliches Vermögen mit Activen und Passiven an eine andere Gesellschaft abtritt, vielmehr muß die Auflösung der einen Gesellschaft durch Vereinigung mit der andern in der Weise erfolgen, daß die Actionäre der aufgelösten Gesellschaft durch Actien der anderen abgefunden werden. Die bloße Uebertragung der Activa und Passiva einer Actiengesellschaft an eine andere für einen der ersteren zu zahlenden Kaufpreis ist als eine einfache Geschäftsübertragung zu betrachten und die Gläubiger der früheren Gesellschaft können gegen die neu eingetretene nur dann ihre Forderungen geltend machen, wenn dieselbe durch Circulare ihre Uebernahme der Passiva der früheren Gesellschaft bekannt gemacht hat.

* Das Repertoire unseres Theaters, dessen Herstellung in letzter Zeit durch die leider noch fortdauernde Krankheit der Frau Director Lang-Ratthey, sowie neuerdings durch die Erkrankung des Hrn. Krenn sehr erschwert ist, erhält in der Feiertagszeit eine Bereicherung durch ein, freilich nur auf wenige Abende beschränktes Gastspiel Friedrich Haase's, dessen vorjähriger Besuch hierselbst noch in bestem Andenken steht. Herr Haase gedenkt am 25. eine seiner berühmtesten Rollen, den Grafen Thorane im „Königslieutenant" zu spielen, am 27. in den „beiden Klingsberg" und in „Englisch", am 28. im Benedix'schen „Vetter" und — mit seiner Gattin gemeinschaftlich — in der „bösen Stiefmutter" aufzutreten. — Der Gast erhält die halbe Brutto-Einnahme von erhöhten Kassenpreisen.

* Die von der Stadtverordneten-Versammlung vollzogene Wahl des Kreisrichters Thesing zu Osterode zum besoldeten Stadtrath in Danzig ist von der Kgl. Regierung bestätigt worden.

* Das Reichskanzleramt hat die Einziehung der unter dem 1. Januar 1874 ausgegebenen (grünen) Einhundertmark-Noten der Rostocker Bank bis zum 1. Juli 1878 angeordnet. Nach jenem Termine hören diese Noten auf, Zahlungsmittel zu sein, behalten jedoch die Kraft einfacher Schuldscheine und werden als solche bei der Kasse der Rostocker Bank bis Ablauf des Jahres 1880 eingelöst.

* Mit dem 1. Januar 1878 tritt die Vorschrift des § 34 der Schiffsvermessungs-Ordnung vom 5. Juli 1872 in Wirksamkeit, nach welcher die vor dem 1. Januar 1873 für deutsche Schiffe ausgefertigten deutschen Meßbriefe ihre Giltigkeit verlieren.

-d- Im Kaufmännischen Verein hielt am 12. d. M. Redacteur Klein einen Vortrag über „Sociale Gefahren und die Heilmittel dagegen nach ihrer geschichtlichen Entwickelung und Bedeutung". Die historische Beleuchtung des interessanten Gegenstandes erregte das lebhafte Interesse der Versammlung. — In der gestrigen Generalversammlung wurde durch Herrn Dr. Wallenberg der Bericht pro 1877 über die Krankenkasse erstattet, ferner der aufgestellte Etat für die Zeit vom 1. Januar 1878 bis 31. März 1879 (nach einem schon früher gefaßten Beschluß beginnt das Rechnungsjahr für die Folge mit dem 1. April und schließt mit dem 31. März) en bloc angenommen. In der darauf vorgenommenen Wahl des Vorstandes wurden neu resp. wiedergewählt die Herren: J. Schneider (Vorsitzender), Grauert, Kaemmerer, Semerow v. Badinski, A. Wilder, L. Neumann, U. Wilde und A. Haak.

* Ueber das bereits in der heutigen Morgen-Ausgabe mitgetheilte Eisenbahn-Unglück, welches sich auf der Bahnstation Kobbelbude (kurz vor Königsberg) ereignet hat, erfahren wir des Näheren, daß der Steuermann Koch aus Danzig und der Matrose Parchem aus Mechlinken (Kreis Neustadt), während beide dem bereits abgefahrenen Personenzuge 10 nachliefen, von zwei Stationsarbeitern in der Absicht, ein Unglück zu verhüten, festgehalten sind. Hierbei entstand ein kurzes Handgemenge, und es fiel ein Arbeiter mit dem Steuermann Koch zu Boden. Koch wurde von den Rädern der Maschine des eben einfahrenden Güterzuges erfaßt und ihm der Schädel eingedrückt, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte, während der Arbeiter unverletzt blieb. Inzwischen kam auch der Matrose Parchem, welcher sich mit Gewalt dem zweiten Arbeiter zu entreißen suchte, der Maschine des Güterzuges zu nahe und wurde auf das Geleise geworfen. Parchem scheint innere Verletzungen erlitten zu haben und ist 2 Stunden nach dem Unfalle ebenfalls gestorben.

** [Polizeibericht vom 21. Dezember.] Verhaftet: der Arbeiter S. wegen groben Unfugs; der taubstumme Schuhmacher M. wegen Bettelns und Diebstahls; 11 Obdachlose, 6 Bettler, 4 Dirnen. — Gestohlen: der verehelichten Schmiedegeselle Z. ein blauwollenes Hemde und ein Paar Parchenthosen; dem Factor T. durch den Arbeiter G. ein blauer Doublestoff-Ueberzieher und ein blauer karrirter Taillenrock; der Formerfrau W. durch die unverehel. W. 1 schwarzwollene Kapotte mit blauseidenen Schleifen, 1 Paar Frauenzeugstiefel; aus Beständen der Kgl. Fortifikation 3 Stück fichtene Kreuzhölzer à 4 M. lang und 20 Ctm. stark mittelst Einbruchs. — Beschlagnahmt: 60 Stück Strauchbesen, welche der Einwohner S. aus Kolletzkau ohne Legitimationsschein zum Verkauf nach Neufahrwasser brachte. — Der Zimmergeselle J. hat die Bestrafung des Klempnergesellen S. wegen Hausfriedensbruchs, der Eigenthümer E. die der Frauen G. und O., welche mit Blumentöpfen die Fenster des E. eingeworfen haben, wegen Sachbeschädigung beantragt. — Gefunden: 1 schwarzer Lederhandschuh im Wilhelmtheater.

Thorn, 19. Dez. In der gestrigen Sitzung der Handelskammer referirte Hr. G. Prowe über Secundärbahnen und machte die Mittheilung, daß er als Mitglied der kreisständischen Commission für die Thorn-Graudenzer Eisenbahn bei dem Vorsitzenden der Commission, Landrath v. Stumpfeld, beantragt hätte: 1) Schleunigst den fertigen Bauanschlag für eine Primärbahn in einen solchen für eine Secundärbahn umändern zu lassen. 2) Bei den Kreistagen Thorn, Kulm, Graudenz die Bewilligung von freiem Grund und Boden zu beantragen. 3) Das Handels-Ministerium wegen Bewilligung eines Staatszuschusses zu befragen. Die Angelegenheit wird in der nächsten Sitzung weiter berathen werden.

Königsberg, 20. Dezbr. Vorgestern waren hier die Johanniter-Ritter aus der Provinz Preußen zu einem Jahres-Congresse versammelt. Es hatten sich 36 derselben eingefunden, die sich zunächst zu dem sog. Jahresmahl in der Königshalle vereinigten. — Die Einfahrt in den Hafen von Pillau wird von jetzt ab nach Sonnen-Untergang anstatt der Ankerflagge durch eine grüne Laterne an der Stadtseite markirt. Darf in den Hafen nicht eingelaufen werden, so wird unter derselben eine rothe Laterne ausgehängt, welche vom Seetiefe aus sichtbar ist.

Stallupönen, 18. Dezbr. Von dem etwa 1½ Meilen entfernten Dorfe Kattenau wird gemeldet, daß dortselbst am letzten Sonntage der Tischler Schmeling bei einer Reparatur eines Brunnens verschüttet und nur als Leiche hervorgezogen worden ist. Sch. war schon einmal bis zum Knie verschüttet gewesen, ging aber trotzdem, ohne jede weitere Vorsichtsmaßregel abermals an die gefährliche Arbeit und fand so den schrecklichen Tod. Er hinterläßt eine junge Frau und zwei Kinder. (K. H. Z.)

-r- Inowrazlaw, 20. Dezember. Nach der statistischen Tabelle über die bei den evangelischen Gemeinden der Provinz Posen im Jahre 1876 vorgekommenen Geburten, Taufen, bürgerlichen Eheschließungen und kirchlichen Trauungen haben im Regierungsbezirk Bromberg, wo die Zahl der evangelischen Bewohner 230 673 betrug, 10 932 Geburten stattgefunden (9658 evangelische, 561 aus Mischehen, 713 unehelich). 10 048 Kinder sind kirchlich getauft worden (davon 579 unehelich, 178 aus Mischehen). Bürgerliche Eheschließungen fanden statt: 2028 (1803 evangelische, 225 Mischehen), davon sind kirchlich getraut 1733 (davon Mischehen 88, bei 36 war der Bräutigam, bei 52 die Braut evangelisch).

* Bromberg, 20. Dez. Bekanntlich wurden hier die Stadtverordneten-Wahlen der zweiten Abtheilung von der Regierung kassirt, weil es nach der Ansicht der Regierung unmöglich war, daß die circa 1200 Wähler der 2. Abtheilung an dem einen dazu anberaumten Tage und in einem Lokal ihre Stimme abgeben konnten. Es war nunmehr die Stadt für diese Abtheilung in zwei Bezirke getheilt und gestern sollte daselbst die Wahl abgehalten werden. Dem Magistrat war nun jedoch das Malheur passirt, daß er diesmal einige formelle Bestimmungen der Städte-Ordnung außer Acht gelassen hatte, und so mußte der Termin denn abermals aufgehoben werden. Die Wahl kann, da sie 14 Tage vorher angekündigt werden muß, nunmehr erst nach Neujahr stattfinden.

Vermischtes.

Breslau, 19. Dezbr. Ueber das den Oberpräsidenten v. Puttkamer betreffende Jagdunglück in Rothschloß geht der „Schl. Pr." noch folgende Mittheilung zu: Der angeschossene und nunmehr verstorbene Förster ist auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft secirt worden. Hierbei hat sich herausgestellt, daß der Förster in Folge einer Ansammlung von Wasser im Kopf gestorben ist, was mit der Schußwunde im Bein in durchaus keiner Verbindung steht.

Berlin. Die Dombaufrage. Das neueste Heft der Wochenschrift „Im neuen Reich" bringt einen Aufsatz über den Stand der Berliner Dombaufrage. In künstlerischen Kreisen gewinnt jetzt immer mehr die Ansicht die Oberhand, daß es am besten sei, den Bau des Campo Santo ganz und gar von dem des Domes zu trennen und den ersteren selbstständig aufzuführen, indem der Dom auf die Ostseite der Spree verlegt wird und dort in die Axe der neuen Straße zu liegen kommt. Dadurch würde die Formation des Herzens von Berlin wesentlich gewinnen, der Lustgarten bedeutend erweitert und für die Gestaltung und Entwickelung des Doms eine weit größere Freiheit gewährt werden können.

Berlin. Wie verschiedene Blätter melden, wird Fr. Erhartt (Gräfin v. d. Goltz) eines der beliebtesten und verdientesten unter den weiblichen Mitgliedern der kgl. Hofbühne mit Schluß dieser Saison ihrer Bühnenthätigkeit entsagen.

— Die Berliner Brauerei „Tivoli" schließt das letzte Geschäftsjahr mit einem Verlust von 363 240 Mark ab; durch Begleichung desselben wird der Reservefonds bis auf restliche 2400 Mark ausgeschüttet.

* Der Gelegenheit einer Debatte über das Vorkommen gesundheitsschädlicher Stoffe in den alltäglichen Verbrauchsgegenständen und Industrieartikeln, namentlich von Arsenik in Tapeten und Rouleaux welche im Männerbildungsverein zu Nordhausen dieser Tage stattfand, theilte der dortige Apotheker Schulz das Factum mit, daß man neuerdings im Schillerhause zu Weimar in Schiller's Wohnzimmer unter den neueren Tapeten noch die alten, ursprünglichen grünen Tapeten, die zu Schillers Zeit vorhanden waren, aufgefunden und in ihnen bedeutenden Arsenikgehalt entdeckt habe, was zu der Annahme geführt habe, daß Schillers frühes Hinsiechen in der Arsenikausströmung der Zimmertapete seine Erklärung finde.

Paris, 18. Dezbr. In Verfolg unserer gestrigen Mittheilung geben wir noch folgende Schreiben wieder, welche der „Figaro" heute veröffentlicht. „Privat-Cabinet J. M. der Königin Isabella von Bourbon. An den Herrn Chef-Redacteur des „Figaro". Paris, 16. Dezbr. 1877. Mein Herr! Sie haben es für nothwendig erachtet, eine Note zu veröffentlichen, die mich betrifft, und die zu meinem Bedauern mich nicht allein betrifft, wer auch die Unterzeichner derselben sein mögen. Der Herr Marquis v. Valcarlos ist allein dafür verantwortlich und die Sache muß zwischen ihm und mir ausgemacht werden. Diese Note enthält eine blutige Beleidigung und eine gehässige Verleumdung. Ich bringe die Verleumdung vor die Gerichte, und behalte mir vor, sodann auf die Beleidigung zu antworten, wie es einem Manne von Ehre geziemt. Genehmigen Sie etc. Ramiro de la Puente." — „Paris, 17. Dezbr. 1877. Herr Chef-Redacteur! Ich erwarte Herrn Ramiro Puente vor den Gerichten. Ich erwarte ihn auf jedem andern Boden, der ihm ansteht. Genehmigen Sie etc. Raimundo Guell y Borbon, Marquis v. Valcarlos."

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 20. Dezember. [Getreidemarkt.] Weizen loco flau, auf Termine ruhig. — Roggen loco und auf Termine behauptet. Weizen pr. Dez. 207 Br., 206 Gd., pr. April-Mai pr. 1000 Kilo 211 Br., 210 Gd. — Roggen pr. Dezbr. 151 Br., 150 Gd., pr. April-Mai pr. 1000 Kilo 151 Br., 150 Gd. — Hafer flau. — Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco —, pr. Mai pr. 200 ℔ 73. — Spiritus geschäftslos, pr. Dez. 41, pr. Jan.-Febr. 41, pr. April-Mai 41½, pr. Mai-Juni pr. 1000 Liter 100 % 41½. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 11,90 Br., 11,75 Gd., pr. Dezbr. 11,75 Gd., pr. Januar-Febr. 12,20 Gd. — Wetter: Frost.

Bremen, 20. Dez. (Schlußbericht.) Petroleum Standard white loco 12,50, pr. Jan. 12,55 bez. und Käufer, pr. Febr. 12,75, pr. März 12,75.

Frankfurt a. M., 20. Dezbr. Effecten-Societät. Creditactien 167, Franzosen 213, 1860er Loose 102½, Galizier 202½, Goldrente 62⅛.

Amsterdam, 20. Dezember. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. März 317. — Roggen pr. März —, pr. Mai 191.

Wien, 20. Dezbr. (Schlußcourse.) Papierrente 63,30, Silberrente 66,30, Oesterreichische Goldrente 74,30, Ungarische Goldrente 91,40, 1854r Loose 109,20, 1860er Loose 111,70, 1864er Loose 135,00, Creditloose 163,00, Ungar. Prämienloose 75,50, Creditactien 204,00, Franzosen 255,25, Lomb. Eisenbahn 75,75, Galizier 242,25, Kaschau-Oderberg. 99,50, Pardub. 88,70, Nordwestb. 105,00, Elisabethbahn 157,75, Nordbahn 1937,50, Nationalbank 792,00, Türkische Loose 12,25, Unionbank 59,00, Anglo-Austria 85,50, Deutsche Plätze 58,85, Londoner do. 120,65, Pariser do. 48,05, Amsterdamer do. 99,50, Napoleons 9,63½, Dukaten 5,71, Silbercoupons 105,50, Marknoten 59,30.

London, 20. Dezbr. [Schluß-Course.] Consols 94 11/16. 5 % Italienische Rente 72⅝. Lombarden 6 5/16. 3 % Lombarden-Prioritäten alte 9⅜. 3 % Lomb.-Priorit. neue 9¼. 3 % Russen de 1871 77½. 5 % Russen de 1872 77. 5 % Russen de 1873 76½. Silber 54. Türkische Anleihe de 1865 8¼. 5 % Türken de 1869 7⅞. 5 % Vereinigte Staaten pr. 1885 —. 5 % Vereinigte Staaten 5 % fundirte 106. Oesterreichische Silberrente 56. Oesterreichische Papierrente 52. 6 % ungar. Schatzbonds 91¼. 6 % ungarische Schatzbonds 2. Emission 86½. 6 % Peruaner 11¾. Spanier 12⅞. Platzdiscont 3½ %.

Leith, 19. Dezbr. Getreidemarkt. [Cochrane Paterson und Co.] Fremde Zufuhren der Woche: Weizen 1938, Gerste 3002, Bohnen 220, Erbsen —, Hafer 1183 Tons. Mehl 11 634 Sack. — Weizen still. Gerste niedriger. Mehl unverändert.

Paris, 20. Dezbr. (Schlußbericht.) 3 % Rente 72,15, Anleihe de 1872 107,80, Italienische 5 % Rente 73,25, Oesterreich. Goldrente 62,43, Ungarische Goldrente —, Franzosen 537,50, Lombardische Eisenbahn-Actien 161,25, Lombardische Prioritäten 235,00, Türken de 1865 8,25, Türken de 1869 41,00, Türkenloose 25,00, Credit mobilier 156, Spanier exter. 12⅜, do. inter. 12, Suezcanal-Actien 735, Banque ottomane 347, Société generale 470, Credit foncier 635, neue Egypter 164, Wechsel auf London 25,17. — Matt, zahlreiche Verkäufe.

Paris, 20. Dezember. Productenmarkt. Weizen behpt., pr. Dezbr. 33,00, pr. Januar-Februar 32,25, pr. März-April 32,25, pr. März-Juni 32,25. Mehl behpt., pr. Dezember 69,25, pr. Januar-Februar 69,25, pr. März-April 69,25, pr. März-Juni 69,50. Rüböl fest, pr. Dezbr. 99,00, pr. Januar 99,00, pr. Januar-April 98,75, pr. Mai-August 96,57. — Spiritus behauptet, pr. Dezember 58,25, pr. Mai-August 61,50.

Paris, 20. Dezember. Bankausweis. Zunahme: Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 13 039 000, Gesammt-Vorschüsse 327 000, Notenumlauf 9 783 000, Guthaben des Staatsschatzes 1 680 000, Laufende Rechnungen der Privaten 1 390 000 Frcs. Abnahme: Baarvorrath 5 885 000 Frcs.

Antwerpen, 20. Dezbr. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen matt. Gerste ruhig. — Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 33¾ bez. und Br., pr. Dezbr. 33¼ bez. und Br., pr. Januar 32 bez., 32½ Br., pr. Febr. 31¾ Br., pr. März 31 Br. Fest.

Newyork, 19. Dezbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 83 C., Goldagio 2¾, 5/20 Bonds 5 % fundirte 106¼, 5/20 Bonds pr. 1887 108¾, Eriebahn 9, Central-Pacific 107¾, Newyork Centralbahn 105¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11¼, do. in New-Orleans 10⅞, Petroleum in Newyork 13⅛, do. in Philadelphia 13⅛, Mehl 5 D. 50 C., Rother Winterweizen 1 D. 45 C., Mais (old mixed) 65 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7¼. Kaffee (Rio-) 18½. Schmalz (Marke Wilcox) 8¾. Speck (short clair) 7⅛ C. Getreidefracht 5¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 21. Dezember.

Weizen loco fest und höher, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	[illegible]-134℔	240-260 M. Br.	177-242 M. bez.
hochbunt	128-131℔	230-245 M. Br.	
hellbunt	127-130℔	225-240 M. Br.	
bunt	125-128℔	215-225 M. Br.	
roth	120-134℔	200-225 M. Br.	
ordinair	105-130℔	170-200 M. Br.	
russisch roth	123-130℔	— M. Br.	
russisch ordinair	115-125℔	— M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 216 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Dezember 215 M. Gd., pr. April-Mai 220 M. Br.

Roggen loco höher, pr. Tonne von 2000 ℔
Inländischer und unterpolnischer 133 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 130 M.
Auf Lieferung pr. April-Mai unterpolnischer 141 M. Br., 139 M. Gd., pr. Mai-Juni 140 M. Gd.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔ große 110/17℔ 155—170 M., kleine 100/3℔ 132—146 M., russ. 129 bis 132 M.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ grüne russ. 150—160 M.

Hafer loco pr. Tonne von 2000℔ 140 M., russischer 112 M.

Lupinen loco pr. Tonne von 2000 ℔ blaue 95 M.

Spiritus loco pr. 10,000 % Liter 47 M. bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,41 Gd. 4½ % Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 103,60 Gd. 3½ % Preuß. Staats-Schuldscheine 92,70 Gd. 3½ % Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftliche 82,25 Gd., 4 % do. do. 94,60 Gd., 4½ % do. do. 100,80 Gd.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 21. Dezbr. 1877.

Getreide-Börse. Wetter: mäßiger Frost bei bedeckter Luft. Wind: Süd-Ost.

Weizen loco fand auch am heutigen Markte rege Kauflust bei recht fester Stimmung. Die nicht sehr große Zufuhr wurde ziemlich rasch zu vollen Preisen und auch etwas theurer geräumt und ist das heutige Preisverhältniß für Mittelgattungen bis 5 M. pr. Tonne höher gegen Mittwoch anzunehmen, während für abfallende und feine Qualität dasselbe zwar sehr fest, aber unverändert geblieben ist. Bezahlt wurde für Sommer- 124/5℔ 195 M., 125/6℔ 199 M., bezogen aber hell und glasig 125/6℔ 212 M., 133℔ 224 M., roth 128℔ 212 M., bunt und hellfarbig 121—125℔ 203—218 M., hellbunt 123—130℔ 223—235 M., glasig 125/6 bis 130℔ 222—230 M., hochbunt glasig 129, 131/2℔ 230, 235, 236, 240 M., weiß 127℔ 244 M. pr. Tonne. Russischer Weizen wurde fest gehalten und hatte bei nur schwacher Zufuhr einen mäßigen Absatz zu vollen Preisen; abfallend und besetzt 119/20℔ 177, 185 M., besserer 122, 124℔ 190, 192 M., Winter- 131℔ 206, 208 M., 133, 133/4℔ 210 M., bunt 126℔ 220 M. pr. Tonne. Termine ohne Umsatz. Dezbr. 215 M. Gd., April-Mai 220 M. Br. Regulirungspreis 216 M.

Roggen loco in feinster Waare etwas besser bezahlt, andere unverändert, unterpolnischer und inländischer 123℔. 134 M., 125℔ 138 M., 126℔ 139 M. pr. Tonne bez., russischer nicht zugeführt. Termine April-Mai unterpolnischer 141 M. Br., 139 M. Gd. Mai-Juni unterpolnischer 140 M. Gd. Regulirungspreis 130 M. — Gerste loco unverändert, große 110 bis 117℔ 155—170 M., kleine 100℔ gelbe 132 M., 100℔ 146 M., russische Futter- 98℔ 129 M., 101, 102℔ 131 M. pr. Tonne. — Erbsen loco Mittel- 140 M., grüne 150 M., feine russische 160 M. pr. Tonne bezahlt. — Hafer loco 140 M., russischer 112 M. pr. Tonne. Dotter russ. 220 M. pr. Tonne. — Lupinen loco blaue zu 95 M. pr. Tonne gekauft. — Spiritus loco 47 M. bezahlt.

Productenmärkte.

Königsberg, 20. Dezbr. (v. Portatius & Groth.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 123℔ 202,25, 124℔ und 125℔ 197,50, 127/8℔ und 129℔ 211,75, 130℔ 216,50, 221,25 M. bez., bunter 124/25℔ 194, 126/7℔ 188,25, russ. 126℔ 195,25 M. bez., rother 117/8℔ 169,50 121/2℔ 174, 126℔ 183,50, 128℔ 183,50, russ. 118/9℔ 169,50, 126/7℔ 185,75, 128℔ 191,75, 129/30℔ 189,50 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 122℔ 130, 123℔ 131,25 124/5℔ 133,75, 125/6℔ 136,25, 127℔ 137,50 M. bez., fremder 119/20℔ 126,25 M. bez., Dezember 130 M. Br., 127½ M. Gd., Frühjahr 135 M. Br., 133 M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 120, 131,50, 137, 142,75, 154,25, 157, russ. 128,50 M. bez., kleine russ. 111,50, 120, 124,25, 127 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 120, 121,50, 122,25, 124,50 M. bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 111, 133,25 M. bez. Wicken pr. 1000 Kilo 66,75, 104,50, 111 M. bez. — Leinsaat pr. 1000 hochfeine 245,7 M. bez. — Hedrich pr. 1000 Kilo 141,75 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 48½ M. bez., Dezbr. 48¾ M. Br., 48½ M. Gd., Januar-März 50 M. Br., 49½ M. Gd., Frühjahr 51¾ M. bez., Mai-Juni 52½ M. Br., 52 M. Gd., Juni 53½ M. Br., 53 M. Gd., kurze Lieferung 48½ M. bez.

Stettin, 20. Dezbr. Weizen pr. Dezbr. — M., pr. Frühjahr 210,50 M., pr. Mai-Juni 212,00 M. — Roggen pr. Dezbr.-Januar — M., pr. Frühjahr 140,00 M., pr. Mai-Juni 139,50 M. — Hafer pr. Dezbr. — M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Dezbr. 71,25 M., pr. April-Mai 71,50 M. — Spiritus loco 47,20 M., pr. Dezember 47,30 M., pr. April-Mai 50,20 M. — Petroleum pr. Dezember 13,25 M.

Berlin, 20. Dezbr. [Originalbericht von E. Faltin.] Die Haltung unseres heutigen Marktes war fast durchweg eine feste und auch der Verkehr etwas, wenn auch wenig besser als in den letzten Tagen. Weizen pr. Dezember war durch Realisationen vorübergehend matter, erholte sich dann, als das Angebot nachließ und schließt fester, ohne auf gestrigen Standpunkt zu kommen. Frühjahr ging bei besserer Kauflust, die durch die ungünstige englische Politik hervorgerufen wird, bei fester Stimmung zu etwas besseren Preisen um. Loco nur in feiner Waare beachtet und höher bezahlt. — Roggen loco erzielte in inländischer Waare etwas bessere Preise, russische Qualitäten unverändert bei kleinem Geschäft. Termine fest, doch unbelebt, da es an Unternehmungslust fehlt. — Rüböl wird von hiesigen Mühlen andauernd stark gekündigt, ohne daß rechte Empfangslust dafür besteht und verursachten auch heute die dadurch hervorgerufenen Realisationen eine kleine Preisabschwächung. — In Spiritus findet die tägliche Zufuhr von effectiver Waare bei Reporteuren gutes Unterkommen, demzufolge Termine in fester Haltung bleiben. — Petroleum wenig verändert. — Roggenmehl fester. — Weizen pr. 1000 Kilo, gekünd. 15000 Ctr., Kündigungspreis 213 M., loco 185—225 M. n. Qual., gelb russ. und galizischer 190—207 M. ab Bahn bez., schlesischer und märkischer 209—213 M. ab Bahn bezahlt, pr. Dezbr. 214—213 M. bez., pr. Dezebr.-Januar — M., pr. April-Mai 203 M. bezahlt, pr. Mai-Juni 209½ M. bezahlt, pr. Juni-Juli 210½ M. bezahlt. — Roggen pr. 1000 Kilo, gekündigt 3000 Ctr., Kündigungspreis 140 M., loco 131—150 M. nach Qualität gefordert, russischer 131—139 M. ab Bahn bez., inländischer 142—148 M. ab Bahn bez., hochfein inländisch — M. ab Bahn bez., pr. Dez. 140—140½ M. bez., pr. Dez.-Jan. 140—140½ M. bez., pr. Jan.-Febr. — M. bez., pr. April-Mai 143 M. bez. Mai-Juni 142 M. bez., pr. Juni-Juli 142 M. bez. — Rüböl pr. 100 Kilo mit Faß, gekündigt 1500 Ctr, Kündigungspreis 70,6 M., loco mit Faß 72,0 M., loco ohne Faß 70,5 M., pr. Dezbr. 70,6—70,3—70,4 M. bez., pr. Dezbr.-Jan 70,7—70,4 M. bez., pr. Jan.-Febr. 70,7—70,4 M. bz., pr. April-Mai 71,2—71,0 M. bezahlt, pr. Mai-Juni 71,2—71,1 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 % mit Faß, gekündigt 40 000 Liter, Kündigungspreis 49,4 M., pr. Dezember 49,2—49,4 M. bezahlt, pr. Dezember-Januar 49,2—49,4 M. bezahlt, pr. Januar-Febr. 1878 — M. bez., pr. Febr.-März — bez., April-Mai 51,6—51,8 M. bez., pr. Mai-Juni 51,8—52,0 M. bez., pr. Juni-Juli 52,8—53 M. bez., pr. Juli-August 54 M. bezahlt, pr. August-September 54,7 M. bezahlt, loco ohne Faß 49 M. bez. — Petroleum pr. 100 Kilo mit Faß, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — M., loco 28,5 M., pr. Dezbr. 27 M., pr. Dezbr.-Januar 26,8 M. bez., pr. Januar-Februar 26,8 M., pr. Febr.-März 26,8 M. bez., pr. März-April — M. bez. — Oelsaaten pr. 1000 Kilo, Winter-Raps 310—330 M., Winter-Rübsen 310—325 M., Sommer-Rübsen — M., Dottersaat — M. — Weizenmehl incl. Sack pr. 100 Kilo loco No. 00 30½—28½ M., No. 0 28¼—27¼ M., No. 0 und 1 27—26 M. — Roggenmehl incl. Sack pr. 100 Kilo, gek. — Ctr., Kündigungspreis — M., loco No. 0 22½—20½ M., No. 0 und 1 19¾—18¼ M., pr. Dezbr. 19,90 M. bez., pr. Dezbr.-Januar 19,90 M. bez., pr. Januar-Februar 19,90 M. bez., pr. Februar-März 20,05 M. bez., pr. März-April — M. bez., pr. April-Mai 20,20—20,15 M. bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser 21. Dezbr. Wind: S
Angekommen: Norman (SD.) Smith, Stettin, Ballast.
Gesegelt: Pauline, Jürgens, Horsens, Getreide.
Nichts in Sicht.

Thorn, 20 Dez. Wasserstand — Fuß 11 Zoll.
Wind: O. Wetter: trübe.
Der Eisgang auf dem hiesigen Weichselstrome ist noch ziemlich schwach.

Meteorologische Depesche vom 20. Dezember.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Aberdeen	771,4	SSW	still	heiter	3,3	1)
Copenhagen	780,1	—	still	Dunst	— 0,6	
Stockholm	776,1	SSW	leicht	bed.	— 0,3	2)
Haparanda	769,4	S	mäßig	bed.	0,4	
Petersburg	782,7	SSO	still	bed.	— 9,5	
Moskau	790,6	S	still	h. bed.	—22,0	
Cork	778,2	NNO	still	bed.	6,1	3)
Brest	779,0	O	leicht	bed.	8,0	4)
Helder	778,0	SSO	still	h. bed.	0,0	
Sylt	779,5	S	leicht	wolkig	2,3	
Hamburg	781,8	SW	still	heiter	— 2,6	5)
Swinemünde	781,5	SSW	still	bed.	— 1,6	6)
Neufahrwasser	780,9	S	still	bed.	— 2,0	
Memel	780,3	SSO	leicht	Dunst	— 4,3	7)
Paris	778,5	NNO	schwach	heiter	0,9	
Crefeld	780,0	NNO	still	h. bed.	— 2,8	8)
Karlsruhe	779,0	NO	schwach	bed.	— 0,4	
Wiesbaden	778,9	NO	schwach	bed.	— 0,3	
Cassel	780,9	NO	still	bed.	— 1,8	9)
München	775,3	NO	schwach	Schnee	— 5,9	
Leipzig	781,9	NO	still	bed.	— 3,2	
Berlin	780,9	NNO	leicht	bed.	— 1,5	
Wien	775,1	NW	schwach	bed.	— 3,9	
Breslau	781,6	ONO	schwach	bed.	— 4,0	10)

1) See schlicht. 2) Nachts Schnee. 3) See ruhig. 4) Seegang leicht. 5) Neblig, Reif. 6) See ruhig. 7) See ruhig. 8) Nebel, Reif. 9) Dunstig. 10) Nachmittags Schnee.

Die Zunahme des Luftdrucks in Central- und Osteuropa hat fortgedauert und der Barometerstand in ganz Norddeutschland 780 Mm. überschritten, zugleich hat sich der Frost auch über den Westen Deutschlands und die Niederlande ausgebreitet. Das stille vorwiegend trübe Wetter dauert in ganz Mitteleuropa fort, nur in Nordwestdeutschland und Nordfrankreich ist der Himmel theilweise aufgeklärt und am Oberrhein sind starke nordöstliche Winde eingetreten.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
20	4	345,59	— 0,9	S., flau, bedeckt.
21	8	345,20	— 2,4	W., leicht, bedeckt.
	12	344,95	— 1,8	SSW., leicht, bedeckt.

Jedermann weiß, welch ein ausgezeichnetes Medikament der Theer gegen Bronchitis, Schwindsucht, Katarrh, Erkältungen und im Allgemeinen gegen Hals- und Lungenkrankheiten ist.

Unglücklicherweise wenden viele Kranke, denen dieses Produkt nützlich sein würde, dasselbe gar nicht an, sei es nun seines Geschmackes wegen, der nicht jedermann zusagt, oder sei es der Umständlichkeiten halber, welche die Bereitung des sogenannten Theerwassers stets verursacht.

Heute ist, Dank der sinnreichen Erfindung des Herrn Guyot, Apotheker in Paris, auch dieser mehr oder weniger gerechtfertigte Widerwillen der Kranken gegen obiges Produkt beseitigt.

Es ist Herrn Guyot gelungen, den Theer in eine leichte Hülle durchsichtiger Gallerte zu verschließen und daraus runde Kapseln, etwa in Pillengröße darzustellen. Man nimmt diese Kapseln beim Mittag- und Abendessen und lassen dieselben hierbei auch nicht den geringsten Nachgeschmack zurück. Im Innern löst sich dann die den Theer verschließende Hülle auf, letzterer wird frei und mit der größten Raschheit absorbirt.

Diese Kapseln besitzen eine unverwüstliche Erhaltungskraft; selbst bei angebrochenen Flacons haben die restirenden ihre volle Wirksamkeit noch nach Verlauf mehrer Jahre bewahrt.

Die Guyot'schen Theerkapseln schließen für sich allein eine vollkommen rationelle Cur in sich, deren Kosten auf nicht höher als 10—20 Pfennige täglich zu stehen kommen und welche die Anwendung jeder weiteren Medikamente, Tisanen etc. als überflüssig erscheinen läßt.

Wie alle guten Produkte, haben auch die Guyot'schen Theerkapseln zahlreiche Nachahmungen gefunden. Herr Guyot kann daher nur für diejenigen Flacons eine Garantie übernehmen, welche mit seiner Unterschrift in dreifarbigem Drucke versehen sind.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Mathilde** geb. **Böhm** von einer gesunden Tochter zeige ergebenst an.
Bischofswerder, den 20. December 1877.
1851) **S. Reich.**

Die heute früh erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Hanna** geb. **Hepner** von einem gesunden Töchterchen zeige ich hiermit ergebenst an. (1887
Wagner,
Hauptmann im Ingenieur-Corps,
Lehrer an der verein. Artillerie- und Ingenieur-Schule.

Heute früh 9 Uhr starb mein lieber trauter **Werner**, 8¾ Jahre alt, an den Folgen der Diphtheritis.
Danzig, d. 21. Decbr. 1877.
Th. Voigt,
1886) Reg.-secr.-Ass.

Heute Morgen 4 Uhr entschlief sanft mein theurer Gatte, unser geliebter Vater und Schwiegervater der Major a. D.
Gustav Adolph von Lübtow-Entier.
Ritter rc.
Dieses, statt jeder besonderen Anzeige, allen Verwandten, Freunden und Bekannten um stille Theilnahme bittend.
Danzig, den 20. December 1877.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Erinnerung an Oliva,

Walzer, Pieske, op. 4, Mark 1,50
ist in meinem Verlage erschienen.
Gleichzeitig empfehle mein **großes Lager meiner Musikalien und elegant gebundener Werke.**
Musikalien-Handlung.
Alex. Goll, Gerbergasse 10.
Franco nach auswärts gegen Einsendung des Betrages.

Leihbibliothek Olivaerstr. 16, Neufahrw.
Tide Tables and Alemanak fine 1878.
Kalender für 1878 vorräthig.
Daselbst Payers Nordpolexpedition neu und eleg. gebunden für 10,00 M.

Constantin Ziemssen's

Musikalien-Handlung,
Langgasse 77,
empfiehlt ihr Lager von gebundenen und gehefteten Musikalien jeden Genres.
Monogramme in verschiedenen Prägungen, und in allen Buchstaben assortirt. 25 Briefbogen nebst Briefdecken in eleganten Cartons von 1 M. ab. (1565

Einsteckkämme

in neuen Mustern erhielt u. empfiehlt
W. Unger,
Langebrücke,
zwischen dem Frauen- und Heil. Geist-Thor. (1620

Japanesische und chinesische Waaren trafen soeben in schönster Auswahl ein, welche sich durch Sauberkeit auszeichnen und sich zu Weihnachtsgeschenken besonders eignen, die zu billigsten Preisen empfehle
H. Matthiessen, Ketterhagergasse 1.

Winterhandschuhe

in Seide, Halbseide, Casimir u. Buckskin, Glacee- und Wildleder mit Pelz-, Tuch- und Rehlederfutter, Fuchs- und Seehundhandschuhe mit Pelzfutter, 3 Sorten Hundeleder-Handschuhe, weiße Militair-Handschuhe mit 1 u. 2 Knöpfen, Ueberbindetücher in großer Auswahl, Shlipse und Cravatten, Tragebänder, Regenschirme in Seide und Wolle, eine Partie Sonnenschirme spottbillig, empfiehlt
Joh. Rieser, Wollwebergasse 30.

Alte Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt frco. Baustelle billigst
W. D. Löschmann.

Ein großer trockener Weinkeller, der seit einer Reihe von Jahren von Herrn Wittmaack benutzt wurde, ist vom 1. December c. an zu vermiethen Hundegasse 42.

Franzkowski's Restaurant,

111. Breitgasse 111.
früher Deutsche Reichskneipe,
empfiehlt bei freundlicher Bedienung seine Lokalitäten nebst Billard, Biere rc. bester Qualität. (1885

An alle Wohlthäter und Bürger Danzigs. Unsere dritte Weihnachts-Bescheerung für die taubstummen Zöglinge findet nicht Rammbaum, sondern **im Gewerbehause Heilige Geistgasse No. 82, am 26. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr** statt, wozu wir unsere Freunde und Gönner **freundlichst einladen.**
Friedrich Weichert, Vorsitzender des Vereins für d. Wohl d. Taubstummen.
Matzkauschegasse 2, am Langenmarkt.

Meinen vielen Freunden und Gönnern, sowie einem verehrten Publikum mache hiermit die Anzeige, daß ich, wie in diesem, so auch im nächsten Jahre und zwar am 12. Januar einen

Familien-Maskenball

in meinem Etablissement **„Freundschaftlicher Garten"** arrangire. Indem ich darauf aufmerksam mache, daß nur **anständige** Leute Zutritt haben, bitte ich sich recht frühzeitig in den im genannten Lokale, wie in der Gambrinushalle ausliegenden Listen zu unterzeichnen, daß ich dadurch in den Stand gesetzt werde, die mich Beehrenden genußreiche Stunden bereiten zu können.
1369) Hochachtungsvoll
H. Reissmann.

Weihnachts-Ausstellung.

Louis Berghold,

Langgasse No. 1,
empfiehlt
Neuheiten für die Weihnachts-Saison in reicher Auswahl,
als:
Berliner, Wiener u. Offenbacher Lederwaaren.
Alfenide-Waaren aus den renommirtesten Fabriken.
Als besonders neu: Fruchtkörbe, Visitenkartenschalen mit galvanoplastischen Niederschlägen von **Mark 18—30** per Stück.
Ballfächer in grosser Auswahl, **Gürtelschnüre, Colliers, Schleppträger etc.**
Zur Stickerei.
Antique geschnitzte Holzwaaren, als: **Rauchtische von 6 Mark, Cigarrenspinde, Uhrhalter, Kartenpressen, Journalmappen, Visitenkartentische, Schirmhalter von 4 Mark, Handtuch- und Garderobenhalter.**
Hermanns-Denkmal.
Cigarrentempel, hoch elegant geschnitzt, **6 Mark.**
Sämmtliche Gegenstände eignen sich zum Anbringen von **Stickereien** und werden solche **gratis** eingesetzt.

Illustrirt. Preiscourant wird auf Wunsch franco versandt.
Aufträge nach ausserhalb werden umgehend ausgeführt.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein Lager von Kleider-, Kopf-, Hut- und Taschenbürsten in geschmackvollen Facons und großer Auswahl, dieselben gleichzeitig mit und zur Stickerei, in Metall-, Holz- und Elfenbein-Rand. **Vollständige Garnituren von Kleider- und Kopfbürsten in Elfenbein, Büffelhorn, Knochen und Holz,** Frisir-, Staub-, Einsteck- und Kinderkämme, Taschen- und Toilettenspiegel, sowie alle zum Hausstande gehörigen, in mein Fach einschlagenden Bürstenwaaren.
W. Unger, Bürsten-Fabrikant,
Langebrücke, zwischen dem Frauen- u. Heiligengeistthor und Ankerschmiedegasse No. 21.
[1852

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfiehlt die
Wein-Handlung
C. H. Kiesau,
Hundegasse No. 3|4,

Bei Entnahme von 10 Flaschen ab, gewähre noch einen entsprechenden Rabatt.

Rothweine, Mosel- und Rheinweine . . .	von 0,80	M. pr. Fl. ab,			
Ungarweine, süß, ...	„ 1,00	„	„	„	
do. gezehrt und herb	„ 1,50	„	„	„	
Muscatweine	„ 0,75	„	„	„	
Muscateller, Portwein, Madeira, Sherry .	„ 1,50	„	„	„	

Rum, Arac und Cognac
vorzüglichster Qualität zu billigsten Preisen.
Danziger Schlummer-Punsch-Essenz
vom feinsten Jamaica-Rum in bekannt vorzüglicher Güte, sowie feinste deutsche und französische Liqueure und Essenzen.
Deutsche und Französische Champagner beliebter Marken gebe zum Selbstkostenpreise ab.
C. H. Kiesau.

Verkaufs-Offerte.

Die zur Steinmetz Oscar Rosenthal'schen Concursmasse gehörigen Waarenlager
a. in Danzig im Taxwerthe von Mk. 733. 50.
b. in Elbing „ „ „ „ 1148. 95.
bestehend hauptsächlich in Grabmonumenten aus Marmor, in Kreuz-, Kissen- und Tafel-Form, sowie Rohmaterialien dazu, sind durch mich freihändig zu verkaufen.
Das Ladenlokal in Elbing kann auch bis zum 1. April 1878 miethsweise übernommen werden.
Gebote auf beide Läger, oder jedes einzeln, nehme ich bis zum 27. d. M. entgegen.
Der Concursverwalter
Rudolph Hasse, Danzig.

Naturforschende Gesellschaft.

Das 135. Stiftungsfest

findet
am 2. Januar 1878
in der Loge Eugenia statt. Beginn Abends 7 Uhr.
Listen zur Einzeichnung der gewünschten Couverts liegen in unserem Gesellschafts-Lokale, bei Herrn Conditor **Grentzenberg** und bei dem Kastellan der Loge Eugenia (an der Promenade) bis zum **28. Dezember cr.** Abends aus.
Eine besondere Aufforderung durch Cirkular findet wegen der großen Anzahl der Mitglieder nicht statt.
Danzig, den 20. Dezember 1877. (1861
Das Fest-Comité.

Oberhemden,

gewaschen und ungewaschen, halten auf Lager und fertigen an unter Garantie des Gutsitzens
Potrykus & Fuchs,
Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik,
10. Wollwebergasse 10.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt
Präsentcigarren in größter Auswahl,
Paulina Lucca (Rest), früher 60 jetzt 55 Mk. pro Mille,
La Marina, Felix- u. Cuba-Einlage 60 Mk. pro Mille.
Einen größeren Posten der so sehr beliebten **Nesselrode,** welche in schöner abgelagerter Qualität auf Lager ist, zu dem äußerst billigen Preise von **60 M. p. Mille.**
Ferner: **Div. Reste ff. Havanna's** zu Selbstkostenpreisen.
E. Schwaan,
890) **Hundegasse 37 (Ecke Melzergasse).**

Jeder Käufer erhält sein Geld zurück.

Heil. Geistgasse No. 97.
Von heute ab werden in der Agentur der Firma
Alpert & Schmidt,
Erste Deutsche **Ausgaben-Versicherungs-Gesellschaft, Schneidemühl—Königsberg in Pr.,**
Danzig, Heilige Geistgasse No. 97, 1 Treppe,
Vormittags von 9 bis 12 Uhr — Nachmittags von 2 bis 4 Uhr,
Bestellungen in allen Manufacturwaaren, Herrenstoffen, Wäsche, Leinen, Wollensachen rc. entgegen genommen u. jede Auskunft bereitwilligst ertheilt, mit dem Bemerken daß
Jeder Käufer sein Geld zurück erhält.
Hugo Tenzer,
Vertreter und Agent.

Restaurant J. Martens,

Brodbänkengasse 31.
Verabreiche einen guten Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr a Convert 50 ₰, im Abonnement billiger. Gleichzeitig bemerke ich, daß Biertrinken bei Tisch nicht Bedingung ist.

Restaurant Kleophas,

Breitgasse 118,
empfiehlt sein neu eingerichtetes Local dem geneigten Besuche. (1891

Bremer Rathskeller

Langenmarkt 18.
Heute und die folgenden Abende **großes Militair-Concert** in meinem Wintergarten. Damenbedienung in verschiedenen Costümen. (1878
H. F. Schultz.

Krüger's Restaurant

Heiligegeistgasse 32
empfiehlt einem geehrten Publikum sein Lokal mit **Wintergarten** und **neuem Billard.**

Leutholtz's Local,

Grande soirée musicale
an den **vier Weihnachtsabenden,** den 21., 22., 23. und 24., von der Kapelle des 3. Ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 4, unter Leitung des Herrn Musik-Directors **Buchholtz,** (1823

Heute Abend
Großes
Concert
im Rathsweinkeller.
F. Keil,
Königl. Musikmeister im 1. Leib-Hus.-Reg. No 1.

II. Sinfonie-Concert

Sonnabend, d. 5. Januar 1878
im Saale des Schützenhauses
unter Mitwirkung des Cellisten Herrn
Adolphe Fischer (Paris).
Ich bitte diejenigen geehrten Abonnenten, welche **Billette zum Balkon u. Colonade** haben, dieselben **baldigst** bei mir gegen andere Plätze (nach eigener Wahl) umtauschen zu wollen. (1664
Constantin Ziemssen.

Gambrinus-Halle.

Jeden Freitag:
Fricassée von Huhn
(nicht Karpfen in Bier, wie in der heutigen Morgen-No. d. Ztg.) **H. Reissmann.**

Stadt-Theater.

Sonnabend, d. 22. December. (Abonn. sup.). **Zu halben Preisen: Die Schule des Lebens.** Schauspiel in 5 Acten von Raupach.
Sonntag, den 23. December. (4. Ab. No. 19). **Der Registrator auf Reisen.** Posse mit Gesang in 3 Acten von L'Arronge und G. v. Moser.

Wilhelm-Theater.

Sonnabend, den 22. December c.
Große Extra - Vorstellung.
Auftreten des gesammten neu engagirten Personals. Drittes Auftreten der berühmten **Kanonen-Königin und Athletin** russische und schwedische Hofkünstlerin **Miss Fatima,** größte Specialität ihres Genres. Zweites Auftreten des Gesangkomikers Herrn **Adolf Hirschberg.**
Kassenöffnung 6½ Anfang 7½ Uhr.
Tages-Billet-Verkauf von 11 bis 1 Uhr im Wilhelm-Theater.
Die Direction.

Avis.

Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem 2. Weihnachtsfeiertage einen vollständig neu renovirten
Ball-Salon
eröffnen werde.
Hochachtungsvoll
H. Meyer,
Wilhelm - Theater,
Langgarten 31.

Albertvereins - Lotterie in Dresden, Hauptgewinn 30 000 M., Ziehung 11. Februar, Loose à 5 M., Prospekte gratis.
Fröbel - Lehrerinnen - Seminar - Lotterie, Ziehung März, Loose à 3 M.,
Dombau-Lotterie, Ziehung 10. Januar, Loose a 3 M. 50 ₰, nur noch in geringer Zahl, bei (1894
Th. Bertling, Gerberg. 2.

Familienfeier wegen, bleibt mein Local heute von 8 Uhr Abends geschlossen.
S. Hall,
1888) Altstädt. Graben 103,

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 10718 der Danziger Zeitung.

Danzig, 21. Dezember 1877.

Berliner Fondsbörse vom 20. Dezember 1877.

Die heutige Börse eröffnete in reservirter Haltung und verfiel später in eine ausgeprägt matte Stimmung. Die Geschäftsthätigkeit hielt sich in den engsten Grenzen. Von den internationalen Speculationspapieren erfuhren Oesterr. Creditactien den weitesten Rückgang, dieselben gingen auch verhältnißmäßig am regsten um. Franzosen verhielten sich ruhiger und Lombarden waren ganz geschäftslos. Die österr. Nebenbahnen trugen durchweg eine recht matte Physiognomie. Galizier gingen im Course zurück. Die localen Speculationseffecten waren nicht so sehr von der allgemeinen Mattheit getroffen und konnten sich im Großen und Ganzen auf gestrigem Niveau behaupten. Auswärtige Staatsanleihen wenig fest und meist unbelebt. Russische Werthe angeboten und weichend. Preußische und andere deutsche Staatspapiere unverändert still. Das Geschäft in Eisenbahn-Prioritäten zeigte nicht eine so angenehme Stimmung wie in den letzten Tagen. Auf dem Eisenbahnactienmarkte stagnirte der Verkehr fast gänzlich und schwere Bahnen ließen in den Notirungen nach. Bankactien fast ganz geschäftslos. Industriepapiere meist ohne Verkehr. Montanwerthe fanden wenig Beachtung.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds

Consolidirte Anl	4½	103,90
Pr. Staats-Anl.	4	94,25
Staats-Schuldsch.	3½	93
Pr. Präm.-A. 1855	3½	134,40
Deutsche Reichs-A.	4	94,75
Landsch. C.-Pfdbr.	4	94,75
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	83,50
do. do	4	94,20
do. do.	4½	101,30
Pomm. Pfandbr.	3½	82
do. do.	4	94,10
do. do.	4½	101,25
Posensche neue do.	4	94,20
Westpreuß. Pfdbr.	3½	82,50
do. do.	4	94,90
do do	4½	100,50
do. II. Ser.	4½	100,30
do. do.	5	103,50
do. neue	4½	—
do. do.	4	93
do. do. II. S.	4½	100,40
Pomm. Rentenbr.	4	94,70
Posensche do.	4	94,40
Preußische do.	4	94,75
Bad. Pr.-A. 1867	4	119
Bayer. Präm.-A.	4	120,80
Braunsch. Pr.-A.	—	82
Cöln.-Md.-Pr.-S.	3½	108,60
Hmbg. 50rtl. Loose	3	174,40
Lübecker Pr.-Anl.	3½	169
[illegible]	3	123,80

Hypotheken-Pfandbr

Anl. Pfd. Pr. H.-Bk.	5	96
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	100,50
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	100,10
do. do.	5	106
Kündb. do.	4½	100
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	105,75
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	4½	94,60
III. Em rkz. 100	5	91,50
Stett. Nat. Hyp.	5	92,50

Ausländische Fonds

Oesterr. Goldrente	4	62,75
Oesterr. Pap.-Rente	4½	53,40
do. Silber-Rente	4½	55,90
do. Loose 1854	4	96,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	297,20
do. Loose v. 1860	5	103
do. Loose v. 1864		240
Ungar. Eisenb.-An.	5	69,75
Ungarische Loose	5	138
do. Schatzanw. II.	6	86,90
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	75,10
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	76,10
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	77,25
do. do. von 1872	5	77,25
do. do. von 1873	5	77,40
do. Consl. Obl. 1875.	4½	—
do. 5% do. 1877.	5	76,50
Russ.-Stiegl. 5. Anl.	5	60,50
do. Stiegl. 6. Anl.	5	76
do. Präm.-A. 1864	5	142,20
do do von 1866	5	139,75
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	69,90
Russ. Central do.	5	75,20
Russ. Pol. Schatzobl.	4	74,30
Pol. Pfd. C.-R.	5	61,50
do. Liquidat.-Br.	4	54,50
Amerik. 5% Anl.	6	101
do. do. v. 1881	6	102,75
Newyork. Stadt-A.	7	105,50
do. Gold-A.	6	102,60
Italienische Rente	5	71,80
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	102
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	69,40
Rumänische Anleihe	8	89,50
Türk. Anl. v. 1865	5	—
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	—

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1876
Aachen-Mastricht	15,25	1
Bergisch-Märk.	70	3¾
Berlin-Anhalt	82,75	6
Berlin-Dresden	9,30	0
Berlin-Görlitz	8,50	[illegible]
[illegible]	91,50	
Berlin-Hamburg	172,25	11
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	74	3½
Berlin-Stettin	105,70	8 9/10
Bresl. Schw.-Fbg.	57,40	5
Köln-Minden	83,50	5¼
Crf. Kr.-Kempen	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	8,40	0
do. St.-Pr.	27,70	0
Hannover-Altenbek	7,20	0
do. St.-Pr.	18	0
Märkisch-Posen	11,70	0
do. St.-Pr.	67,50	3¾
Magdeb.-Halberst.	105	8
„ B.	65,50	3½
„ C	95,50	5
Mainz-Ludwigsh.	78,50	5
Münst.-Ensch. St.-P.	—	0
Niederschl.-Märk.	97	4
Nordhausen-Erfurt	15,75	4
St.-Pr	29,25	1½
Oberschl. A. u. C.	120	9⅜
Lit. B.	116	9⅜
Ostpreuß. Südbahn	24	0
do. St.-Pr.	82,40	5
Rechte Oderuferb.	91,50	6⅖
do. St.-Pr.	103,25	6⅖
Rheinische	103,60	7½
Rhein-Nahe	4,80	0
Cosl-Bahn	10	0
[illegible]	100,60	[illegible]
Thüringer	117	9¼
Tilsit-Insterburg	15	0
do. St.-Pr.	71	4
Weimar-Gera gar.	32,25	2½
do. St.-Pr.	—	0
Brest-Grajewo	26,25	0
Brest-Kiew	44,60	0
Galizier	102,50	7
Gotthardbahn	43,25	6
† Kronpr. Rud.-B	48	5
Lüttich-Limburg	14,25	0
Oester.-Franz. St.	—	5⅗
†. do. Nordwestb.	176	5
do. Lit B.	66	
† Reichenb.-Pardb.	87	4½
Rumänier	13,60	0
do. St.-Pr.	57,75	8
† Russ. Staatsb.	111	6,95
Südösterr. Lomb.	—	0
Schweiz. Unionb.	2,90	0
do. Westb.	12,80	⅘
Warschau-Wien	163	6⅔

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	48
†Kaschau-Oderbg.	5	56,75
†Kronpr. Rud.-B.	5	62,50
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	324,10
†Südöst. B. Lomb.	3	231
†Südöst. 5% Oblg.	5	77,10
[illegible]	5	71,75
do. do. Elbethal	5	63,25
†Ungar. Nordostb.	5	54,10
†Ungar. Ostbahn	5	51,50
Brest-Grajewo	5	65,50
†Chark.-Azow rtl.	5	80
†Kursk-Charkow	5	79,10
†Kursk-Kiew	5	87,40
†Mosco-Rjäsan	5	96
†Mosco-Smolensk	5	81,80
Rybinsk Bologoye	5	79,90
†Rjäsan-Kozlow	5	88,25
†Warschau-Teresp.	5	83

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1876
Berliner Bank	8	0
Berl. Bankverein	39	0
Berl. Cassen-Ver.	145	10⅞
Berl. Com. (Sec.)	73,25	2½
Berl. Handels-G.	66,40	0
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	59,50	4
Centrlb. f. Bauten	1,75	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	68,40	0
Danz. Bankver. W	26	0
Danziger Privatb.	104	7
Darmst. Bank	101,10	6
Deutsche Genoss.-B	85,25	5½
Deutsche Bank	88,25	3
Dtsch. Eff. u. W.	106,50	7
Deutsche Reichs-Bk	156	6½
[illegible]	37,50	0
Disc.-Command.	103,50	4
Gew.-Br. Schuster	1	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	83,50	5½
Meining. Creditb.	69	2
Norddeutsche Bank	138	8
Oest. Credit.-Anst.	—	1¼
Prß. Boden-Cred.	98,25	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	117,25	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	2	9
Schaffhaus. Bnkv.	46,50	0
Schles. Bankverein	80	5
Stett. Maklerbank	89,50	0
Ver.-Bk. Quistorp	0,10	0
Actien d. Colonia	6460	55
Leipz. Feuer-V.	8370	96
Bauverein Passage	—	1
Berl. Bau-V.-Bk.	104	
Brl. Centralstraße	14,10	0
Deutsche Baugef.	57,75	0
do. Eisnb.-B.-G.	3,10	—
do. Reichs-Cont.	65,25	6
A. B. Omnibusg.	97,50	7
Str. F. f. Baumat.	—	⅖
Berl. Pap.-Fabr.	—	0
Wöhlert Maschinf.	6	0
Westend-Gesells.	0,10	
Baltischer Lloyd	—	
Königsbg. Vulkan	—	
Wilhelmshütte	38	0
Oberschl. Eisnb.-B	22,25	[illegible]

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1876
Dortm. Union Bgb.	4,50	0
Königs- u. Laurah.	67,75	2
Stollberg, Zink	15,25	1½
do. St.-Pr.	81,25	6½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 20. Dezbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,25
do.	2 Mn.	3	167,55
London	8 Tg.	5	20,41
do.	3 Mn.	5	20,255
Paris	8 Tg.	2	81,20
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81,10
do.	2 Mn	2½	80,70
Wien	8 Tg	4½	168,50
do.	2 Mn.	4½	167,30
Petersburg	3 Wch	6	200,60
do.	3 Mn	6	200,50
Warschau	8 Tg.	6	203,20

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,28
20-Francs-St.	16,21
Imperials pr. 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,25
Oesterreichische Bankn.	168,80
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	202

Marienburg-Mlawka'er-Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Gemäß § 59 des Betriebs-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands vom 1. Juli 1874 werden wir vom 21. d. Mts. ab die auf unseren Stationen Koschlau und Soldau ankommenden Güter für die Städte Gilgenburg und Neidenburg resp. Soldau und Neidenburg den Empfängern durch unsere auf den genannten Stationen angestellten Rollfuhrunternehmer zuführen lassen.

Der Tarif ist bei unseren Güter-Expeditionen und den betreffenden Rollfuhrunternehmern einzusehen. (1869

Danzig, den 18. December 1877.

Die Direction der Marienburg Mlawka'er Eisenbahn.

von Winter.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist bei Nr. 98 die nach dem Tode des Kaufmanns Schier Pinkus auf dessen Wittwe und Erben übergegangene Firma S. Pinkus in Lessen gelöscht und in unser Gesellschafts-Register bei No. 38 eingetragen, daß die Gesellschafter der seit dem 23. Mai 1877 unter der Firma S. Pinkus in Lessen begonnenen offenen Handels-Gesellschaft

1. Die Wittwe Johanna Pinkus geb. Schier in Lessen,
2. Die verehelichte Kaufmann Johanna Asch geb. Pinkus in Labischin,
3. Der Leyser Ascher Pinkus in Amerika,
4. Der Kaufmann Ascher Pinkus in Lessen,

sind, von denen die zu 1. genannte Wittwe welche die zwischen ihr und ihrem verstorbenen Ehemann Schier Pinkus bestandene Gütergemeinschaft mit den Erben fortsetzt, allein befugt ist, die Firma aus eigenem Rechte zu vertreten. Dieselbe hat den zu 4. genannten Ascher Pinkus ermächtigt, die Firma S. Pinkus per procura zu zeichnen, was in unser Procuren-Register No. 26 eingetragen ist.

Graudenz, den 19. December 1877.

Kgl. Kreis-Gericht.

Erste Abtheilung. (1879

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen drei in unseren Kämmereiforsten gelegene Torfbrücher von 4, 6 und 49 Morgen pr. Größe an Unternehmer zum Ausstiche zu verpachten und ersuchen, uns versiegelte Offerten bis 15. Februar fut. einzureichen.

Nähere Auskunft ertheilen wir auf schriftliche Anfragen.

Elbing, d. 11. Decbr. 1877.

Der Magistrat. (1853

Sämmtliche Weine, Rum, Cognac, Arrac, Punsch-Essenzen, deutsche, französische Liqueure, sowie wirklich echten **Nordhäuser Korn** empfiehlt zu billigen Preisen

M. Riese jr.,

Wein- u. Liqueur-Handl., Hundeg. 116.

Schlittschuhausverkauf.

Um mit meinem Schlittschuh-Lager ganz zu räumen, verkaufe ich dieselben zu und unter dem Kostenpreise.

Das Lager besteht aus amerik. Halifax, Patent-Schlittschuhen u. Riemen-Schlittschuhen für Damen, Herren und Kinder.

Ad. Husen jun.,

Häkergasse 35.

Cotillon-Orden und -Touren

in dieser Saison reichhaltiger vertreten als je, und gebe bei größerer Parthieabnahme und Vereinen hohen Rabatt

J. L. Preuss, Portechaisengasse 3.

Große Pelzwaaren-Auction Breitgasse 99. Sonnabend 22. Dezember und Montag den 24. Dezember,

jedesmal von 10 Uhr Vormittags u. 2 Uhr Nachmittags ab, werde ich im Auftrage eines Königsberger Fabrikanten

150 Garnituren Muffen und Stolas in Iltis, Nerz, Bisam, Marder, Grauwerk ꝛc. 1 Partie Geh- u. Reisepelze, Schlittendecken, Fußsäcke ꝛc., 6 Mantelfutter, Herrenbibermützen ꝛc. meistbietend

à tout prix

versteigern, den Zahlungstermin werde bei der Auction anzeigen.

Wiederverkäufer mache besonders auf diesen Termin aufmerksam.

A. Collet, Auctionator,

Bureau, Fischmarkt 10.

Dampfer-Verbindung Danzig—Stettin.

Nach Stettin ladet hier Dampfer „Martha" Capt. Struck.

Güteranmeldungen nimmt entgegen

Ferdinand Prowe,

1843) Comtoir im „Friede"-Speicher am Schäferei'schen Wasser.

Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

(Durch alle Buchhandlungen zu beziehen).

Zwei Weihnachten.

Von

Heinrich Röckner.

Eleg. gebunden M. 1.50.

Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

(Durch alle Buchhandlungen zu beziehen).

Kleine Studien.

Von

Johanna Niemann.

Eleg. cartonirt M. 1.50.

Telephon (Fernsprecher) !!

1 Paar Telephon . . . 10 M.

25 Meter Leitung . . . . 2,00 M.

gegen Einsendung od. Nachnahme d. Betrages.

Victor Lietzau in Danzig.

1585) Fabrik für Haustelegraphie.

Maroccaner Datteln, Alexandriner „ Paranüsse, französische Wallnüsse,

vorzügliche Qualität, offerirt für Wiederverkäufer preiswerth (1200

Carl Schnarcke.

Laubsäge-Holz

in Ahorn, Mahagoni, Nußbaum, Kirschbaum, Florida-Cedern, amerikanisch Ahorn und allen sonstigen Sorten, liefert zu billigen Preisen die Holzhandlung von

C. A. Schumann,

Hamburg, Mühlenstraße 12.

Rudolph Mischke, Langgasse No. 5,

empfiehlt in **grosser reichhaltiger Auswahl** zu reellen billigen Preisen:

Taschen- und Feder-Messer, Tischmesser und Gabeln, Dessert- und Tranchir-Messer, Schinkenmesser, Schlacht- und Gemüse-Messer, Garten- und Spargel-Messer, Oculir-Messer etc., **Ess-, Thee- und Aufgebelöffel,** in Alfenide, Neusilber u. Brittannia, Alfenide-Neusilber-Gabeln, Wirthschafts-Waagen, Tafelwaagen, Decimalwaagen, Waageschaalen und Gewichte,

Fleischhackmaschinen, Wurststopfmaschinen, Brodschneidemaschin., Wringmaschinen, Waschmaschinen, Waschbretter, **Apfelschälmaschinen,** Hackmesser, Wiegemesser, Caffeemühlen, Caffeebrenner, **Petroleumapparate** und Kochgeschirre dazu, **Waschtöpfe** selbstthätige.

ff. Damenscheeren, Schneiderscheeren, Stickscheeren, Kinderscheeren, **herm. Kochtöpfe, Ofenvorsetzer,** Feuerzangen, Feuerpocher, Feuerschaufeln, Kohlenlöffel, Coakstrommeln, Kohleneimer, Ascheimer.

Werkzeugkasten wie ebenfalls einzelne Werkzeuge.

Laubsägekasten, Laubsäge-Vorlagen und Sägen,

Nussknacker, gewöhnliche und fein polirte.

Revolver von 7 und 9 mm. von 8 Mark an.

Patentkorkzieher, do. mit Heft und in Hülsen.

Halifax-Schlittschuhe
Patent-Schlittschuhe
Riemen-Schlittschuhe

in grosser Auswahl empfiehlt **Rudolph Mischke,** Langgasse 5.

Kohlenplätteisen engl. und schweizer,

Bolzenplätteisen in Eisen und Messing,

Bettgestelle mit Spiral- und Drill-Matratze

billigst bei

Rudolph Mischke, Langgasse 5.

Heizöfen von den billigsten bis zu den elegantesten **Salon-Oefen, Koch-Oefen** und **Koch-Maschinen** von 6 bis 300 M. empfiehlt in grosser Auswahl

Rudolph Mischke, Langgasse 5.

Zu

Weihnachts-Einkäufen

empfiehlt sein reichhaltig sortirtes Waarenlager

Carl Schnarcke,

Brodbänkengasse No. 47.

Das

Mühlen-Etablissement von Oscar Zucker,

Krebsmarkt 10|11

offerirt

Kaisermehl und alle anderen Sorten **Weizen- u. Roggenmehle,** sowie **Weizengries** in bester Qualität zu billigsten Preisen. (1544

Toiletten-Artikel

als **Kopf- und Kleiderbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Frisir- und Staubkämme, Einsteck-Kämme, Seifen-Dosen, Rasir-Näpfchen, Rasir-Pinsel, Kammreiniger, Nagelfeilen, Zahnstocher, Hand-Spiegel, Wasch- und Bade-Schwämme,** sowie alle weiteren zur Toilette gehörigen Artikel, empfiehlt die **Parfümerie- und Droguen-Handlung** von

Richard Lenz, Brodbänkengasse 43 Ecke der Pfaffengasse.

Dampf-Sandblase-Manufactur

von

Klein & Sztuczko,

Berlin C., 8. Sophienstraße 8. Berlin C.

empfiehlt sich zur Anfertigung von Decorationen jeder Art auf Haus-, Corridor-, Salonthür-, Flurfenster- und Oberlicht-Scheiben, Firmenschildern, Hohlgläsern, Trinkgläser, Flaschen, Schaalen ꝛc., ferner auf allen Metallgegenständen, Porzellan- und Marmor-Facettenschleiferei. Glasbohranstalt. Bei saubester Ausführung billigste Preise. (1818



Unser vorzüglich sortirtes Schuhwaarenlager in den besten Fabrikaten für Damen, Herren und Kinder.

Winterschuhwaaren

jeder Art.

Filz-Galoschen in ganz neuen Mustern. Nur

Prima Qualitäten

in russischen **Gummischuhen** und

Boots, Pelzboots. Feine Holzsohlenschuhe ꝛc.

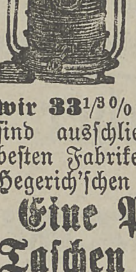
empfehlen wir en-gros u. en-detail zu den

allerbilligsten Preisen

am Platze.

Oertell & Hundius,

Langgasse 72.



1/3 billiger.

Als **billige Weihnachtsgeschenke** empfehlen wir

vorzügl. große Petrol.-Koch-apparate, welche **wir 33⅓% billiger verkaufen.** Es sind ausschließlich Apparate aus den besten Fabriken, namentlich die bekannten Hegerich'schen Fabrikate.

Eine Partie Damen-Taschen 33⅓% billiger als bisher!

Oertell & Hundius,

Langgasse 72.

Spahnkober.

Zum Versenden der Weihnachts-Einkäufe empfehle ich sowohl dem Geschäfts- als auch Privatmann **Spahnkober** in allen Größen, welche sowohl ihres leichten Gewichtes als auch ihrer Billigkeit halber entschieden jeder anderen Emballage vorzuziehen sind.

Gleichzeitig empfehle mein Lager von **Mehl, Graupen und Grützen** aller Art, in bester Qualität, sowie **Erbsen, Linsen und Bohnen.**

Von **Kaminkohlen, Holzkohlen und Coaks** halte ebenfalls großes Lager und sende bei lohnenden Aufträgen solche frei in's Haus.

Adolph Zimmermann,

Holzmarkt 23.

Splißerbsen,

von schönen frischen Victoria-Erbsen fabricirt, empfiehlt

Adolph Zimmermann,

Holzmarkt 23.

Ein doppelt gepanzerter Geldschrank,

neu, ist unter Garantie zu verkaufen.

1868 Heiligegeistgasse 104.

4000 Mark

werden umgehend von einem durchaus sicheren Menschen zu 5%, höchstens 6% auf 3 Jahre zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. (1775

Operngläser

empfiehlt in großer Auswahl

Gustav Grotthaus,

Hundegasse Nro. 97, Ecke Matzkausche-Gasse.

Unter Garantie

verkauft das

Echte Eau de Cologne,

1 Flasche 1 M. 25 ₰, 1 Kiste mit 6 Flaschen 6 M. 90 ₰. Korb-Flaschen à 2,25, 4 M. und 7 M.

Richard Lenz, Brodbänkengasse 43,
Ecke der Pfaffengasse.
1856) **Parfümerie- und Drogen-Handlung.**



Das

Stereoscopische Institut

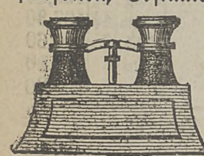
von

J. Pastor,

Danzig, Langgasse No. 55,
empfiehlt

Stereoscop- und Transparentbilder
von 20 Pf. pro Stück an.

Ansichten von **Deutschland, Schweiz, Frankreich, Danzig, Berlin, Wien, Paris** und anderen Ländern und Städten; **Genre-Gruppen, Sculpturen, Intérieurs** und **Exterieurs** von Schlössern, Cathedralen 2c. 2c. Sujets Artistiques, **Feerien, Ballets, Opern** (Darstellung der natürlichen Scenerien, Personen, Costüme und Decorationen).



Stereoscop-Apparate in größter Auswahl.
Für Kinder: 1 Apparat mit 12 Bildern schon für 3 Mark.

Photographien von Danzig u. Zoppot in verschiedenen Formaten.
„Das Stereoscop, der Kunst angehörend, belehrt alle Klassen, alle Stände, ist Genuß für den Gebildeten, Vergnügen für den Ungelehrten. Es bietet unerschöpfliche Quellen des Genusses in Gesellschaft wie in der Einsamkeit."

Weihnachts-Geschenke.

Teppiche in allen Größen und Qualitäten,
Pultvorlagen und Bettteppiche in schönsten Dessins,
Angorafelle in allen Farben,
Fußkissen, Wachstuch-Aufleger in schönsten Mustern
empfehlen in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen.

F. Niese Nachfolger,

64 Langgasse 64.

Zu Weihnachts-Präsenten

geeignet empfiehlt:

Kästchen und Attrapen mit Parfümerien gefüllt.
Engl. und Französ. Taschentuch-Parfüms.
Aechtes Eau d'Cologne, Riechkissen.
Taschenflacons für Parfüms, **Engl. Riechsalz, Parfüm-Zerstäuber, Platina-Räucher-Lampen, Bonbonnièren, Taschen-Feuerzeuge,** neu und praktisch, **Toilette-Seifen** in eleganten Cartons u. s. w.

Richard Lenz, Brodbänkengasse No. 43, Ecke der Pfaffengasse.

Gänzlicher Ausverkauf!

Langgasse 3. **Langgasse 3.**

Pelzwaaren

werden in der **Julius Stühmer**'schen Concurs-Masse zur gerichtlichen Taxe schleunigst verkauft. Das Lager besteht in: **Reise- und Gehpelzen, Damenpelzfutter, Schlittendecken, Pelzstiefel, Muffen, Stolas** u. a. m. in allen Fellgattungen. Außerdem ein großes Lager von **Filzhüten** und **Mützen** in den neuesten Facons.

Der Verwalter.

Langgasse 3 am Langgasser Thor.

NEUJAHRSWÜNSCHE

und

Cotillon-Gegenstände.

Vom 27. dieses Monats ab eröffne ich eine große

Ausstellung

von Neujahrs-Karten und Cotillon-Gegenständen
nur die neuesten und geschmackvollsten Dessins in überraschender Auswahl zu den äußerst billigsten Engros-Preisen, und erlaube mir dieselbe zur geneigten Beachtung bestens zu empfehlen.

J. H. Jacobsohn, Papier-Engros-Handlung, Heil. Geistgasse 121.

Paraffin-Baumlichte à Dtzd. v. 25 Pf. an,
Wachs-Baumlichte à Dtzd. v. 35 Pf. an, } packetweise billiger.
Stearin-Baumlichte a Pack 70 ₰,
Wachsstöcke gelb, weiß und bemalt,
Kinder-Pyramiden, Baumlichthalter in verschiedenen Mustern a Dtzd. von 15 ₰ an,
Glas-Kugeln und andere Baumverzierungen,
Perl-Bleche zum Befestigen des Christbaum-Behanges,
Christbaum-Locken, sowie
Gold- und Silberschaum und vieles andere mehr empfiehlt

Richard Lenz, Brodbänkengasse No. 43, Ecke der Pfaffengasse.

Zu nützlichen Weihnachts-Geschenken

bietet mein Lager eine große Auswahl

wollener Damen-, Herren- und Kinder-Westen,
wollener Unterkleider,
Buckskin-Handschuhe,
wollener Taillentücher in Zephir- und Mohairwolle,
Regenschirme deutsches u. engl. Fabrikat,
Cachenez in Wolle und Seide.

Die Preise habe ich den Zeitverhältnissen entsprechend billig notirt.

Julius Konicki.

Die

Weihnachts-Ausstellung

in der Parfümerien- und Seifen-Handlung
von

Franz Jantzen,

Hundegasse No. 38, Ecke der Melzergasse

empfiehlt eine große Auswahl von hübschen Gegenständen, die sich zu Weihnachts-Geschenken eignen, als: **Cartonnagen u. Attrapen** mit Parfümerie gefüllt, **Handschuhkasten, Necessaires, Cigarrenkasten, Kammkasten 2c. Platine-Räuchermaschinen** in neuesten Mustern, **Englische u. franz. Taschentuchparfüms, Seifen, Haaröle u. Pomaden.**

Unter Garantie der Echtheit: **Eau de Cologne** von Joh. Maria Farina gegenüber dem Jülichsplatz, von der Klosterfrau und von Joh. Anton Farina zur Stadt Mailand, á Fl. 1,25 M., in Originalkisten a 6 Fl. a Kiste 6 M. 90 ₰.

Frisir-, Staub-, Taschen- und Kinderkämme, Kleider-, Kopf-, Taschen-, Zahn- u. Nagelbürsten zu sehr billigen Preisen.

Franz Jantzen, Hundegasse 38.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf
vorzüglichster Gemälde in Oelfarbendruck,
künstlerisch retouchirt, daher nicht mit den jetzt so massenhaft ausgebotenen Colportage- und Prämienbildern zu verwechseln. Anderer Unternehmungen halber beabsichtige ich das grosse Lager von über 300 der besten Reproductionen nach Originalen berühmter Künstler bis **Weihnachten d. J. zu jedem nur annehmbaren Preise** vollständig zu räumen. (6171

Carl Müller, Vergolderei, Spiegel- und Kunsthandlung, **Jopengasse No. 25.**

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehlen als besonders preiswerth:

Oberhemden in guter Qualität von **2 Mk. 25.** an,
Damenhemden, reich garnirt von **2 Mk.** an,
Herren-Nachthemden von **1 Mk. 75.** an,
Negligée-Jacken mit Besatz von **1 Mk. 25.** an,
Pantalons, garnirt, von **1 Mk. 60.** an,
Zanella-Stepprröcke, farbig genäht, von **3 Mk. 50.** an,
Filz-Unterröcke von **4 Mk.** an,
Bunt leinen Hüftschürzen von **1 Mk.** an,
4/4 rein **leinen Taschentücher,** pr. Dtzd. v. **3 Mk. 50.** an,
3/4 " " pr. Dtzd. v. **2 Mk. 50.** an,
Moiréeschürzen, garnirt, von **90 Pf.** an,
Sämmtliche Sorten **Leinwand: Creas-, Schlesisch-, Bielefelder, Hausmacher-, Gebirgsleinen** in allen Breiten, genau zu **Fabrikpreisen. Gedecke** mit 6, 8, 12, 24 **Servietten. Handtücher, Servietten, Tischtücher, Dowlas, Shirting, Chiffon, Wiener Court** 2c. 2c. in großer Auswahl zu **billigsten Preisen.**

S. Hirschwald & Co.,

Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik,
15. Wollwebergasse 15.

Echt japanesische Waaren:

Schmuckkasten, Cigarrenkasten, Theekasten, Tablettes, Dosen etc.,

Amerikanische Handwerkszeuge u. Hausgeräthe, engl. Spielwaaren

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken

Jacob H. Löwinsohn,

9. Wollwebergasse 9. (1755

Ich wohne jetzt Holzgasse 23
Carl Goldweid,
1342) Fuhrherr.

Meyers Conv.-Lex., 2. Aufl. ist billig z. verk. Karpfenseigen 23, 2 Tr.

Ein herrschaftl. Diener f. Danzig w. b. h. Gehalt gesucht durch **J. Hardegen.**

Prachtwerk.

Fischerleben in Lust und Leid.

Zwei Tage in 22 Bildern. Nach Aquarellen von **Caspar Scheuren,** mit Dichtung von Dr. Ellen. Pracht-Kupferwerk in Folio. In sehr eleganter Callicomappe statt 18 M. für 7½ M. Zu haben bei (1859

Th. Bertling,
Gerbergasse 2.

Albert Wulff,

Kürschnergasse 9,
empfiehlt zu passenden

Weihnachtsgeschenken

sein Lager von Spazierstöcken, kurzen u. langen Pfeifen, Meerschaumpfeifen und Cigarrenspitzen in Meerschaum, Bernstein, Horn und Holz, Manschetten- u. Kragenknöpfen, Schildpatt- und Elfenbein-Fächern, Schnupftabaksdosen in Elfenbein, Schildpatt, Horn, Holz- und Pappmachee, Einsteck-, Frisir-, Staub- und Taschenkämmen, Zahn-, Nagel-, Kopf-, Hut- und Kleiderbürsten, Schach- und Dominospielen, Bernsteinschmuck in großer Auswahl. (1895

Albert Wulff,
Drechslermeister.

Leinkuchen offerirt
H. H. Boell, Danzig.



Teichkarpfen empfiehlt
P. Lindenau,
Fischmarkt 27.

---

100 fette Schafe

stehen in **Liebenthal** bei **Marienwerder** zum Verkauf. (1782

40000 Mark

werden zur ersten Hypothekenstelle auf ein neues Grundstück von einem prompten Zinszahler nach außerhalb gesucht.

Näheres unter 1881 durch die Expedition dieser Zeitung.

Ein Schuppenpelz
ist billig zu verkaufen, Fleischergasse 62, 3 T.

Ein completes Reitzeug
ist zu verk. b. Sattler **Fliege,** Kneipab.

Ein junges Mädchen, welches schon mehrere Jahre in einem Weiß- und auch Kurzwarren-Geschäft thätig war, sucht p. 1. Januar oder auch später Stellung. Gef. Off. erbet. u. 1889 in der Exped. d. Ztg.

Ein unverheir. Brenner,
der einer Dampfbrennerei vorstehen kann, findet sofort Stellung **Garden** per Dt. Eylau, Westpr. (1852

Pensions-Gesuch.

Ein solider 48 Jahr alter Herr sucht auf dem Lande oder in der Stadt in einem freundlichen Hause eine billige Pension (gute Hausmannskost). Offerten mit Angabe der Forderung werden in der Exped. d. Zeitg. unter No. 1847 erbeten.

Schüler achtbarer Eltern vom Lande finden eine billige Pension Petri-Kirchhof 9, Thüre 2.

Herrsch. verh. u. unverh. Diener u. Gärtner, sow. e. Hofmeister, unverh., empf. für's Land **J. Hardegen,** Heil. Geistgasse 100.

Ein großer gewölb. Keller
mit Feuerungsanlage und Wasserleitung ist Hundegasse 124 vom 1. Januar ab zu vermiethen. Näheres daselbst 3 Tr. (1834

Café Germania

1. Damm 19.

Heute Freitag den 21. Dezember und die folgenden Abende großes Streich-Concert von einer beliebten Damen-Kapelle im Winter- resp. Weihnachtsgarten, wozu freundlich einladet

J. Hintz,
Restaurant Café Germania.

NB. Bedienung von neuen Damen, meine obere Localität empfehle ich zur gefl. Benutzung.

Restaurant und Weinhandlung.

(Cafe-Rhein).

Paradiesgasse 20.
empfiehlt sich dem geehrten Publikum.
1849) Bedienung neu.

Schoewe's
Restaurant,
36. Heiligegeistgasse 36.
empfiehlt
sich dem geehrten
Publikum.

Die der Frau Locomotivführer **Schröter,** Mitte Juni d. J. zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit zurück.
Danzig, d. 21. Decbr. 1877.
Caroline Gallinath
1874) geb. **Dannenberg.**

Herzlichen Dank meinen werthen Freunden und Collegen für die uns gewährte Theilnahme.
C. Spohn und Frau.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.